

12875]Hiob 1,1 Es war ein Mann im Lande Uz, der hieß Hiob. Derselbe war schlecht und recht, gottesfürchtig und mied das Böse.

12876]Hiob 1,2 Und zeugte sieben Söhne und drei Töchter;

12877]Hiob 1,3 und seines Viehs waren siebentausend Schafe, dreitausend Kamele, fünfhundert Joch Rinder und fünfhundert Eselinnen, und er hatte viel Gesinde; und er war herrlicher denn alle, die gegen Morgen wohnten.

12878]Hiob 1,4 Und seine Söhne gingen und machten ein Mahl, ein jeglicher in seinem Hause auf seinen Tag, und sandten hin und luden ihre drei Schwestern, mit ihnen zu essen und zu trinken.

12879]Hiob 1,5 Und wenn die Tage des Mahls um waren, sandte Hiob hin und heiligte sie und machte sich des Morgens früh auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl; denn Hiob gedachte Meine Söhne möchten gesündigt und Gott abgesagt haben in ihrem Herzen. Also tat Hiob allezeit.

12880]Hiob 1,6 Es begab sich aber auf einen Tag, da die Kinder Gottes kamen und vor den HERRN traten, kam der Satan auch unter ihnen.

12881]Hiob 1,7 Der HERR aber sprach zu dem Satan Wo kommst du her? Satan antwortete dem HERRN und sprach Ich habe das Land umher durchzogen.

12882]Hiob 1,8 Der HERR sprach zu Satan Hast du nicht achtgehabt auf meinen Knecht Hiob? Denn es ist seinesgleichen nicht im Lande, schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse.

12883]Hiob 1,9 Der Satan antwortete dem HERRN und sprach Meinst du, daß Hiob umsonst Gott fürchtet?

12884]Hiob 1,10 Hast du doch ihn, sein Haus und alles, was er hat, ringsumher verwahrt. Du hast das Werk seiner Hände gesegnet, und sein Gut hat sich ausgebreitet im Lande.

12885]Hiob 1,11 Aber recke deine Hand aus und taste an alles, was er hat was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen?

12886]Hiob 1,12 Der HERR sprach zum Satan Siehe, alles, was er hat, sei in deiner Hand; nur an ihn selbst lege deine Hand nicht. Da ging der Satan aus von dem HERRN.

12887]Hiob 1,13 Des Tages aber, da seine Söhne und Töchter aßen und Wein tranken in ihres Bruders Hause, des Erstgeborenen,

12888]Hiob 1,14 kam ein Bote zu Hiob und sprach Die Rinder pflügten, und die Eselinnen gingen neben ihnen auf der Weide,

12889]Hiob 1,15 da fielen die aus Saba herein und nahmen sie und schlugen die Knechte mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

12890]Hiob 1,16 Da er noch redete, kam ein anderer und sprach Das Feuer Gottes fiel vom Himmel und verbrannte Schafe und Knechte und verzehrte sie; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

12891]Hiob 1,17 Da der noch redete, kam einer und sprach Die Chaldäer machte drei Rotten und überfielen die Kamele und nahmen sie und schlugen die Knechte mit der Schärfe des Schwerts; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

12892]Hiob 1,18 Da der noch redete, kam einer und sprach Deine Söhne und Töchter aßen und tranken im Hause ihres Bruders, des Erstgeborenen,

12893]Hiob 1,19 Und siehe, da kam ein großer Wind von der Wüste her und stieß auf die vier Ecken des Hauses und warf's auf die jungen Leute, daß sie starben; und ich bin allein entronnen, daß ich dir's ansagte.

12894]Hiob 1,20 Da stand Hiob auf und zerriß seine Kleider und raufte sein Haupt und fiel auf die Erde und betete an

12895]Hiob 1,21 und sprach Ich bin nackt von meiner Mutter Leibe gekommen, nackt werde ich wieder dahinfahren. Der HERR hat's gegeben, der HERR hat's genommen; der Name des HERRN sei gelobt.

12896]Hiob 1,22 In diesem allem sündigte Hiob nicht und tat nichts Törichtes wider Gott.

12897]Hiob 2,1 Es begab sich aber des Tages, da die Kinder Gottes kamen und traten vor den HERRN, daß der Satan auch unter ihnen kam und vor den HERRN trat.

12898]Hiob 2,2 Da sprach der HERR zu dem Satan Wo kommst du her? Der Satan antwortete dem HERRN und sprach Ich habe das Land umher durchzogen.

12899]Hiob 2,3 Der HERR sprach zu dem Satan Hast du nicht acht auf meinen Knecht Hiob gehabt? Denn es ist seinesgleichen im Lande nicht, schlecht und recht, gottesfürchtig und meidet das Böse und hält noch fest an seiner Frömmigkeit; du aber hast mich bewogen, daß ich ihn ohne Ursache verderbt habe.

12900]Hiob 2,4 Der Satan antwortete dem HERRN und sprach Haut für Haut; und alles was ein Mann hat, läßt er für sein Leben.

12901]Hiob 2,5 Aber recke deine Hand aus und taste sein Gebein und Fleisch an was gilt's, er wird dir ins Angesicht absagen?

12902]Hiob 2,6 Der HERR sprach zu dem Satan Siehe da, er ist in deiner Hand; doch schon seine Lebens!

12903]Hiob 2,7 Da fuhr der Satan aus vom Angesicht des HERRN und schlug Hiob mit bösen Schwären von der Fußsohle an bis auf seinen Scheitel.

12904]Hiob 2,8 Und er nahm eine Scherbe und schabte sich und saß in der Asche.

12905]Hiob 2,9 Und sein Weib sprach zu ihm Hältst du noch fest an deiner Frömmigkeit? Ja, sage Gott ab und stirb!

12906]Hiob 2,10 Er aber sprach zu ihr Du redest, wie die närrischen Weiber reden. Haben wir Gutes empfangen von Gott und sollten das Böse nicht auch annehmen? In diesem allem versündigte sich Hiob nicht mit seinen Lippen.

12907]Hiob 2,11 Da aber die drei Freunde Hiobs hörten all das Unglück, das über ihn gekommen war, kamen sie, ein jeglicher aus seinem Ort Eliphas von Theman, Bildad von Suah und Zophar von Naema. Denn sie wurden eins, daß sie kämen, ihn zu beklagen und zu trösten.

12908]Hiob 2,12 Und da sie ihre Augen aufhoben von ferne, kannten sie ihn nicht und hoben auf ihre Stimme und weinten, und ein jeglicher zerriß sein Kleid, und sie sprengten Erde auf ihr Haupt gen Himmel

12909]Hiob 2,13 und saßen mit ihm auf der Erde sieben Tage und sieben Nächte und redeten nichts mit ihm; denn sie sahen, daß der Schmerz sehr groß war.

12910]Hiob 3,1 Darnach tat Hiob seinen Mund auf und verfluchte seinen Tag.

12911]Hiob 3,2 Und Hiob sprach:

12912]Hiob 3,3 Der Tag müsse verloren sein, darin ich geboren bin, und die Nacht, welche sprach Es ist ein Männlein empfangen!

12913]Hiob 3,4 Derselbe Tag müsse finster sein, und Gott von obenherab müsse nicht nach ihm fragen; kein Glanz müsse über ihn scheinen!

12914]Hiob 3,5 Finsternis und Dunkel müssen ihn überwältigen, und dicke Wolken müssen über ihm bleiben, und der Dampf am Tage mache ihn gräßlich!

12915]Hiob 3,6 Die Nacht müsse Dunkel einnehmen; sie müsse sich nicht unter den Tagen des Jahres freuen noch in die Zahl der Monden kommen!

12916]Hiob 3,7 Siehe, die Nacht müsse einsam sein und kein Jauchzen darin sein!

12917]Hiob 3,8 Es müssen sie verfluchen die Verflucher des Tages und die da bereit sind, zu erregen den Leviathan!

12918]Hiob 3,9 Ihre Sterne müssen finster sein in ihrer Dämmerung; sie hoffe aufs Licht, und es komme nicht, und müsse nicht sehen die Wimpern der Morgenröte,

12919]Hiob 3,10 darum daß sie nicht verschlossen hat die Tür des Leibes meiner Mutter und nicht verborgen das Unglück vor meinen Augen!

12920]Hiob 3,11 Warum bin ich nicht gestorben von Mutterleib an? Warum bin ich nicht verschieden, da ich aus dem Leibe kam?

12921]Hiob 3,12 Warum hat man mich auf den Schoß gesetzt? Warum bin ich mit Brüsten gesäugt?

12922]Hiob 3,13 So läge ich doch nun und wäre still, schliefte und hätte Ruhe

12923]Hiob 3,14 mit den Königen und Ratsherren auf Erden, die das Wüste bauen,

12924]Hiob 3,15 oder mit den Fürsten, die Gold haben und deren Häuser voll Silber sind.

12925]Hiob 3,16 Oder wie eine unzeitige Geburt, die man verborgen hat, wäre ich gar nicht, wie Kinder, die das Licht nie gesehen haben.

12926]Hiob 3,17 Dasselbst müssen doch aufhören die Gottlosen mit Toben; daselbst ruhen doch, die viel Mühe gehabt haben.

12927]Hiob 3,18 Da haben doch miteinander Frieden die Gefangenen und hören nicht die Stimme des Drängers.

12928]Hiob 3,19 Da sind beide, klein und groß, und der Knecht ist frei von seinem Herrn.

12929]Hiob 3,20 Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen und das Leben den betrübten Herzen

12930]Hiob 3,21 (die des Todes warten, und er kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen,

12931]Hiob 3,22 die sich sehr freuten und fröhlich wären, wenn sie ein Grab bekämen),

12932]Hiob 3,23 dem Manne, dessen Weg verborgen ist und vor ihm von Gott verzäunt ward?

12933]Hiob 3,24 Denn wenn ich essen soll, muß ich seufzen, und mein Heulen fährt heraus wie Wasser.

12934]Hiob 3,25 Denn was ich gefürchtet habe ist über mich gekommen, und was ich sorgte, hat mich getroffen.

12935]Hiob 3,26 War ich nicht glücklich? War ich nicht fein stille? Hatte ich nicht gute Ruhe? Und es kommt solche Unruhe!

12936]Hiob 4,1 Da antwortete Eliphas von Theman und sprach:

12937]Hiob 4,2 Du hast's vielleicht nicht gern, so man versucht, mit dir zu reden; aber wer kann sich's enthalten?

12938]Hiob 4,3 Siehe, du hast viele unterwiesen und lässige Hände gestärkt;

12939]Hiob 4,4 deine Rede hat die Gefallenen aufgerichtet, und die bebenden Kniee hast du gekräftigt.

12940]Hiob 4,5 Nun aber es an dich kommt, wirst du weich; und nun es dich trifft, erschrickst du.

12941]Hiob 4,6 Ist nicht deine Gottesfurcht dein Trost, deine Hoffnung die Unsträflichkeit deiner Wege?

12942]Hiob 4,7 Gedenke doch, wo ist ein Unschuldiger umgekommen? oder wo sind die Gerechten je vertilgt?

12943]Hiob 4,8 Wie ich wohl gesehen habe die da Mühe pflügen und Unglück säten, ernteten es auch ein;

12944]Hiob 4,9 durch den Odem Gottes sind sie umgekommen und vom Geist seines Zorns vertilgt.

12945]Hiob 4,10 Das Brüllen der Löwen und die Stimme der großen Löwen und die Zähne der jungen Löwen sind zerbrochen.

12946]Hiob 4,11 Der Löwe ist umgekommen, daß er nicht mehr raubt, und die Jungen der Löwin sind zerstreut.

12947]Hiob 4,12 Und zu mir ist gekommen ein heimlich Wort, und mein Ohr hat ein Wörtlein davon empfangen.

12948]Hiob 4,13 Da ich Gesichte betrachtete in der Nacht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt,

12949]Hiob 4,14 da kam mich Furcht und Zittern an, und alle meine Gebeine erschranken.

12950]Hiob 4,15 Und da der Geist an mir vorüberging standen mir die Haare zu Berge an meinem Leibe.

12951]Hiob 4,16 Da stand ein Bild vor meinen Augen, und ich kannte seine Gestalt nicht; es war still, und ich hörte eine Stimme:

12952]Hiob 4,17 Wie kann ein Mensch gerecht sein vor Gott? oder ein Mann rein sein vor dem, der ihn gemacht hat?

12953]Hiob 4,18 Siehe, unter seinen Knechten ist keiner ohne Tadel, und seine Boten zieht er der Torheit:

12954]Hiob 4,19 wie viel mehr die in Lehmhäusern wohnen und auf Erde gegründet sind und werden von Würmern gefressen!

12955]Hiob 4,20 Es währt vom Morgen bis an den Abend, so werden sie zerschlagen; und ehe sie es gewahr werden, sind sie gar dahin,

12956]Hiob 4,21 und ihre Nachgelassenen vergehen und sterben auch unversehens.

12957]Hiob 5,1 Rufe doch! was gilts, ob einer dir antworte? Und an welchen von den Heiligen willst du dich wenden?

12958]Hiob 5,2 Einen Toren aber erwürgt wohl der Unmut, und den Unverständigen tötet der Eifer.

12959]Hiob 5,3 Ich sah einen Toren eingewurzelt, und ich fluchte plötzlich seinem Hause.

12960]Hiob 5,4 Seine Kinder werden fern sein vom Heil und werden zerschlagen werden im Tor, da kein Erretter sein wird.

12961]Hiob 5,5 Seine Ernte wird essen der Hungrige und auch aus den Hecken sie holen, und sein Gut werden die Durstigen aussaufen.

12962]Hiob 5,6 Denn Mühsal aus der Erde nicht geht und Unglück aus dem Acker nicht wächst;

12963]Hiob 5,7 sondern der Mensch wird zu Unglück geboren, wie die Vögel schweben, emporzufliegen.

12964]Hiob 5,8 Ich aber würde zu Gott mich wenden und meine Sache vor ihn bringen,

12965]Hiob 5,9 der große Dinge tut, die nicht zu erforschen sind, und Wunder, die nicht zu zählen sind:

12966]Hiob 5,10 der den Regen aufs Land gibt und läßt Wasser kommen auf die Gefilde;

12967]Hiob 5,11 der die Niedrigen erhöht und den Betrübten emporhilft.

12968]Hiob 5,12 Er macht zunichte die Anschläge der Listigen, daß es ihre Hand nicht ausführen kann;

12969]Hiob 5,13 er fängt die Weisen in ihrer Listigkeit und stürzt der Verkehrten Rat,

12970]Hiob 5,14 daß sie des Tages in der Finsternis laufen und tappern am Mittag wie in der Nacht.

12971]Hiob 5,15 Er hilft den Armen von dem Schwert, von ihrem Munde und von der Hand des Mächtigen,

12972]Hiob 5,16 und ist des Armen Hoffnung, daß die Bosheit wird ihren Mund müssen zuhalten.

12973]Hiob 5,17 Siehe, selig ist der Mensch, den Gott straft; darum weigere dich der Züchtigung des Allmächtigen nicht.

12974]Hiob 5,18 Denn er verletzt und verbindet; er zerschlägt und seine Hand heilt.

12975]Hiob 5,19 Aus sechs Trübsalen wird er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Übel rühren:

12976]Hiob 5,20 in der Teuerung wird er dich vom Tod erlösen und im Kriege von des Schwertes Hand;

12977]Hiob 5,21 Er wird dich verbergen vor der Geißel Zunge, daß du dich nicht fürchtest vor dem Verderben, wenn es kommt;

12978]Hiob 5,22 im Verderben und im Hunger wirst du lachen und dich vor den wilden Tieren im Lande nicht fürchten;

12979]Hiob 5,23 sondern sein Bund wird sein mit den Steinen auf dem Felde, und die wilden Tiere im Lande werden Frieden mit dir halten.

12980]Hiob 5,24 Und du wirst erfahren, daß deine Hütte Frieden hat, und wirst deine Behausung versorgen und nichts vermissen,

12981]Hiob 5,25 und wirst erfahren, daß deines Samens wird viel werden und deine Nachkommen wie das Gras auf Erden,

12982]Hiob 5,26 und wirst im Alter zum Grab kommen, wie Garben eingeführt werden zu seiner Zeit.

12983]Hiob 5,27 Siehe, das haben wir erforscht und ist also; dem gehorche und merke du dir's.

12984]Hiob 6,1 Hiob antwortete und sprach:

12985]Hiob 6,2 Wenn man doch meinen Unmut wöge und mein Leiden zugleich in die Waage legte!

12986]Hiob 6,3 Denn nun ist es schwerer als Sand am Meer; darum gehen meine Worte irre.

12987]Hiob 6,4 Denn die Pfeile des Allmächtigen stecken in mir derselben Gift muß mein Geist trinken, und die Schrecknisse Gottes sind auf mich gerichtet.

12988]Hiob 6,5 Das Wild schreit nicht, wenn es Gras hat; der Ochse blökt nicht, wenn er sein Futter hat.

12989]Hiob 6,6 Kann man auch essen, was ungesalzen ist? Oder wer mag kosten das Weiße um den Dotter?

12990]Hiob 6,7 Was meine Seele widerte anzurühren, das ist meine Speise, mir zum Ekel.

12991]Hiob 6,8 O, daß meine Bitte geschähe und Gott gäbe mir, was ich hoffe!

12992]Hiob 6,9 Daß Gott anfinde und zerschläge mich und ließe seine Hand gehen und zerscheiterte mich!

12993]Hiob 6,10 So hätte ich nun Trost, und wollte bitten in meiner Krankheit, daß er nur nicht schonte, habe ich doch nicht verleugnet die Reden des Heiligen.

12994]Hiob 6,11 Was ist meine Kraft, daß ich möge beharren? und welches ist mein Ende, daß meine Seele geduldig sein sollte?

12995]Hiob 6,12 Ist doch meine Kraft nicht steinern und mein Fleisch nicht ehern.

12996]Hiob 6,13 Habe ich doch nirgend Hilfe, und mein Vermögen ist dahin.

12997]Hiob 6,14 Wer Barmherzigkeit seinem Nächsten verweigert, der verläßt des Allmächtigen Furcht.

12998]Hiob 6,15 Meine Brüder trügen wie ein Bach, wie Wasserströme, die vergehen,

12999]Hiob 6,16 die trübe sind vom Eis, in die der Schnee sich birgt:

13000]Hiob 6,17 zur Zeit, wenn sie die Hitze drückt, versiegen sie; wenn es heiß wird,

vergehen sie von ihrer Stätte.

13001]Hiob 6,18 Die Reisezüge gehen ab vom Wege, sie treten aufs Ungebahte und kommen um;

13002]Hiob 6,19 die Reisezüge von Thema blicken ihnen nach, die Karawanen von Saba hofften auf sie:

13003]Hiob 6,20 aber sie wurden zu Schanden über ihrer Hoffnung und mußten sich schämen, als sie dahin kamen.

13004]Hiob 6,21 So seid ihr jetzt ein Nichts geworden, und weil ihr Jammer sehet, fürchtet ihr euch.

13005]Hiob 6,22 Habe ich auch gesagt Bringet her von eurem Vermögen und schenkt mir

13006]Hiob 6,23 und errettet mich aus der Hand des Feindes und erlöst mich von der Hand der Gewalttätigen?

13007]Hiob 6,24 Lehret mich, so will ich schweigen; und was ich nicht weiß, darin unterweist mich.

13008]Hiob 6,25 Warum tadelt ihr rechte Rede? Wer ist unter euch, der sie strafen könnte?

13009]Hiob 6,26 Gedenket ihr, Worte zu strafen? Aber eines Verzweifelten Rede ist für den Wind.

13010]Hiob 6,27 Ihr fieleet wohl über einen armen Waisen her und grübet eurem Nachbarn Gruben.

13011]Hiob 6,28 Doch weil ihr habt angehoben, sehet auf mich, ob ich vor euch mit Lügen bestehen werde.

13012]Hiob 6,29 Antwortet, was recht ist; meine Antwort wird noch recht bleiben.

13013]Hiob 6,30 Ist denn auf meiner Zunge Unrecht, oder sollte mein Gaumen Böses nicht merken?

13014]Hiob 7,1 Muß nicht der Mensch immer im Streit sein auf Erden, und sind seine Tage nicht wie eines Tagelöhners?

13015]Hiob 7,2 Wie ein Knecht sich sehnt nach dem Schatten und ein Tagelöhner, daß seine Arbeit aus sei,

13016]Hiob 7,3 also habe ich wohl ganze Monden vergeblich gearbeitet, und elender Nächte sind mir viel geworden.

13017]Hiob 7,4 Wenn ich mich legte, sprach ich Wann werde ich aufstehen? Und der Abend ward mir lang; ich wälzte mich und wurde des satt bis zur Dämmerung.

13018]Hiob 7,5 Mein Fleisch ist um und um wurmig und knotig; meine Haut ist verschrumpft und zunichte geworden.

13019]Hiob 7,6 Meine Tage sind leichter dahingeflogen denn die Weberspule und sind vergangen, daß kein Aufhalten dagewesen ist.

13020]Hiob 7,7 Gedenke, daß mein Leben ein Wind ist und meine Augen nicht wieder Gutes sehen werden.

13021]Hiob 7,8 Und kein lebendiges Auge wird mich mehr schauen; sehen deine Augen nach mir, so bin ich nicht mehr.

13022]Hiob 7,9 Eine Wolke vergeht und fährt dahin also, wer in die Hölle hinunterfährt, kommt nicht wieder herauf

13023]Hiob 7,10 und kommt nicht wieder in sein Haus, und sein Ort kennt ihn nicht mehr.

13024]Hiob 7,11 Darum will ich auch meinem Munde nicht wehren; ich will reden in der Angst meines Herzens und will klagen in der Betrübnis meiner Seele.

13025]Hiob 7,12 Bin ich denn ein Meer oder ein Meerungeheuer, daß du mich so verwahrst?

13026]Hiob 7,13 Wenn ich gedachte Mein Bett soll mich trösten, mein Lager soll mir meinen Jammer erleichtern,

13027]Hiob 7,14 so erschrecktest du mich mit Träumen und machtest mir Grauen durch Gesichte,

13028]Hiob 7,15 daß meine Seele wünschte erstickt zu sein und meine Gebeine den Tod.

13029]Hiob 7,16 Ich begehre nicht mehr zu leben. Laß ab von mir, denn meine Tage sind eitel.

13030]Hiob 7,17 Was ist ein Mensch, daß du ihn groß achtest und bekümmerst dich um ihn?

13031]Hiob 7,18 Du suchst ihn täglich heim und versuchst ihn alle Stunden.

13032]Hiob 7,19 Warum tust du dich nicht von mir und lässest mich nicht, bis ich nur

meinen Speichel schlinge?

13033]Hiob 7,20 Habe ich gesündigt, was tue ich dir damit, o du Menschenhüter? Warum machst du mich zum Ziel deiner Anläufe, daß ich mir selbst eine Last bin?

13034]Hiob 7,21 Und warum vergibst du mir meine Missetat nicht und nimmst weg meine Sünde? Denn nun werde ich mich in die Erde legen, und wenn du mich morgen suchst, werde ich nicht da sein.

13035]Hiob 8,1 Da antwortete Bildad von Suah und sprach:

13036]Hiob 8,2 Wie lange willst du solches reden und sollen die Reden deines Mundes so einen stolzen Mut haben?

13037]Hiob 8,3 Meinst du, daß Gott unrecht richte oder der Allmächtige das Recht verkehre?

13038]Hiob 8,4 Haben deine Söhne vor ihm gesündigt, so hat er sie verstoßen um ihrer Missetat willen.

13039]Hiob 8,5 So du aber dich beizeiten zu Gott tust und zu dem Allmächtigen flehst,

13040]Hiob 8,6 und so du rein und fromm bist, so wird er aufwachen zu dir und wird wieder aufrichten deine Wohnung um deiner Gerechtigkeit willen;

13041]Hiob 8,7 und was du zuerst wenig gehabt hast, wird hernach gar sehr zunehmen.

13042]Hiob 8,8 Denn frage die vorigen Geschlechter und merke auf das, was ihr Väter erforscht haben;

13043]Hiob 8,9 denn wir sind von gestern her und wissen nichts; unser Leben ist ein Schatten auf Erden.

13044]Hiob 8,10 Sie werden dich's lehren und dir sagen und ihre Rede aus ihrem Herzen hervorbringen:

13045]Hiob 8,11 "Kann auch ein Rohr aufwachsen, wo es nicht feucht steht? oder Schilf wachsen ohne Wasser?

13046]Hiob 8,12 Sonst wenn's noch in der Blüte ist, ehe es abgehauen wird, verdorrt es vor allem Gras.

13047]Hiob 8,13 So geht es allen denen, die Gottes vergessen; und die Hoffnung der Heuchler wird verloren sein.

13048]Hiob 8,14 Denn seine Zuversicht vergeht, und seine Hoffnung ist eine Spinnwebe.

13049]Hiob 8,15 Er verläßt sich auf sein Haus, und wird doch nicht bestehen; er wird sich daran halten, aber doch nicht stehenbleiben.

13050]Hiob 8,16 Er steht voll Saft im Sonnenschein, und seine Reiser wachsen hervor in seinem Garten.

13051]Hiob 8,17 Seine Saat steht dick bei den Quellen und sein Haus auf Steinen.

13052]Hiob 8,18 Wenn er ihn aber verschlingt von seiner Stätte, wird sie sich gegen ihn stellen, als kennte sie ihn nicht.

13053]Hiob 8,19 Siehe, das ist die Freude seines Wesens; und aus dem Staube werden andere wachsen."

13054]Hiob 8,20 Darum siehe, daß Gott nicht verwirft die Frommen und erhält nicht die Hand der Boshaften,

13055]Hiob 8,21 bis daß dein Mund voll Lachens werde und deine Lippen voll Jauchzens.

13056]Hiob 8,22 Die dich aber hassen, werden zu Schanden werden, und der Gottlosen Hütte wird nicht bestehen.

13057]Hiob 9,1 Hiob antwortete und sprach:

13058]Hiob 9,2 Ja, ich weiß gar wohl, daß es also ist und daß ein Mensch nicht recht behalten mag gegen Gott.

13059]Hiob 9,3 Hat er Lust, mit ihm zu hadern, so kann er ihm auf tausend nicht eins antworten.

13060]Hiob 9,4 Er ist weise und mächtig; wem ist's je gelungen, der sich wider ihn gelegt hat?

13061]Hiob 9,5 Er versetzt Berge, ehe sie es innwerden, die er in seinem Zorn umkehrt.

13062]Hiob 9,6 Er bewegt die Erde aus ihrem Ort, daß ihre Pfeiler zittern.

13063]Hiob 9,7 Er spricht zur Sonne, so geht sie nicht auf, und versiegelt die Sterne.

13064]Hiob 9,8 Er breitet den Himmel aus allein und geht auf den Wogen des Meeres.

13065]Hiob 9,9 Er macht den Wagen am Himmel und Orion und die Plejaden und die Sterne gegen Mittag.

13066]Hiob 9,10 Er tut große Dinge, die nicht zu erforschen sind, und Wunder, deren keine Zahl ist.

13067]Hiob 9,11 Siehe, er geht an mir vorüber, ehe ich's gewahr werde, und wandelt vorbei, ehe ich's merke.

13068]Hiob 9,12 Siehe, wenn er hinreißt, wer will ihm wehren? Wer will zu ihm sagen Was machst du?

13069]Hiob 9,13 Er ist Gott; seinen Zorn kann niemand stillen; unter ihn mußten sich beugen die Helfer Rahabs.

13070]Hiob 9,14 Wie sollte ich denn ihm antworten und Worte finden gegen ihn?

13071]Hiob 9,15 Wenn ich auch recht habe, kann ich ihm dennoch nicht antworten, sondern ich müßte um mein Recht flehen.

13072]Hiob 9,16 Wenn ich ihn schon anrufe, und er mir antwortet, so glaube ich doch nicht, daß er meine Stimme höre.

13073]Hiob 9,17 Denn er fährt über mich mit Ungestüm und macht mir Wunden viel ohne Ursache.

13074]Hiob 9,18 Er läßt meinen Geist sich nicht erquicken, sondern macht mich voll Betrübnis.

13075]Hiob 9,19 Will man Macht, so ist er zu mächtig; will man Recht, wer will mein Zeuge sein?

13076]Hiob 9,20 Sage ich, daß ich gerecht bin, so verdammt er mich doch; bin ich Unschuldig, so macht er mich doch zu Unrecht.

13077]Hiob 9,21 Ich bin unschuldig! ich frage nicht nach meiner Seele, begehre keines Lebens mehr.

13078]Hiob 9,22 Es ist eins, darum sage ich Er bringt um beide, den Frommen und den Gottlosen.

13079]Hiob 9,23 Wenn er anhebt zu geißeln, so dringt er alsbald zum Tod und spottet der Anfechtung der Unschuldigen.

13080]Hiob 9,24 Das Land aber wird gegeben unter die Hand der Gottlosen, und der Richter Antlitz verhüllt er. Ist's nicht also, wer anders sollte es tun?

13081]Hiob 9,25 Meine Tage sind schneller gewesen denn ein Läufer; sie sind geflohen und haben nichts Gutes erlebt.

13082]Hiob 9,26 Sie sind dahingefahren wie die Rohrschiffe, wie ein Adler fliegt zur Speise.

13083]Hiob 9,27 Wenn ich gedenke Ich will meiner Klage vergessen und meine Gebärde lassen fahren und mich erquicken,

13084]Hiob 9,28 so fürchte ich alle meine Schmerzen, weil ich weiß, daß du mich nicht unschuldig sein lässest.

13085]Hiob 9,29 Ich muß ja doch ein Gottloser sein; warum mühe ich mich denn so vergeblich?

13086]Hiob 9,30 Wenn ich mich gleich mit Schneewasser wüsche und reinigte mein Hände mit Lauge,

13087]Hiob 9,31 so wirst du mich doch tauchen in Kot, und so werden mir meine Kleider greulich anstehen.

13088]Hiob 9,32 Denn er ist nicht meinesgleichen, dem ich antworten könnte, daß wir vor Gericht miteinander kämen.

13089]Hiob 9,33 Es ist zwischen uns kein Schiedsmann, der seine Hand auf uns beide lege.

13090]Hiob 9,34 Er nehme von mir seine Rute und lasse seinen Schrecken von mir,

13091]Hiob 9,35 daß ich möge reden und mich nicht vor ihm fürchten dürfe; denn ich weiß, daß ich kein solcher bin.

13092]Hiob 10,1 Meine Seele verdrießt mein Leben; ich will meiner Klage bei mir ihren Lauf lassen und reden in der Betrübnis meiner Seele

13093]Hiob 10,2 und zu Gott sagen Verdamme mich nicht! laß mich wissen, warum du mit mir haderst.

13094]Hiob 10,3 Gefällt dir's, daß du Gewalt tust und mich verwirfst, den deine Hände gemacht haben, und bringst der Gottlosen Vornehmen zu Ehren?

13095]Hiob 10,4 Hast du denn auch fleischliche Augen, oder siehst du, wie ein Mensch sieht?

13096]Hiob 10,5 Oder ist deine Zeit wie eines Menschen Zeit, oder deine Jahre wie eines Mannes Jahre?

13097]Hiob 10,6 daß du nach einer Missetat fragest und suchest meine Sünde,

13098]Hiob 10,7 so du doch weißt wie ich nicht gottlos sei, so doch niemand ist, der aus deiner Hand erretten könne.

13099]Hiob 10,8 Deine Hände haben mich bereitet und gemacht alles, was ich um und um bin; und du wolltest mich verderben?

13100]Hiob 10,9 Gedenke doch, daß du mich aus Lehm gemacht hast; und wirst mich wieder zu Erde machen?

13101]Hiob 10,10 Hast du mich nicht wie Milch hingegossen und wie Käse lassen gerinnen?

13102]Hiob 10,11 Du hast mir Haut und Fleisch angezogen; mit Gebeinen und Adern hast du mich zusammengefügt.

13103]Hiob 10,12 Leben und Wohltat hast du an mir getan, und dein Aufsehen bewahrt meinen Odem.

13104]Hiob 10,13 Aber dies verbargst du in deinem Herzen, ich weiß, daß du solches im Sinn hattest:

13105]Hiob 10,14 wenn ich sündigte, so wolltest du es bald merken und meine Missetat nicht ungestraft lassen.

13106]Hiob 10,15 Bin ich gottlos, dann wehe mir! bin ich gerecht, so darf ich doch mein Haupt nicht aufheben, als der ich voll Schmach bin und sehe mein Elend.

13107]Hiob 10,16 Und wenn ich es aufrichte, so jagst du mich wie ein Löwe und handelst wiederum wunderbar an mir.

13108]Hiob 10,17 Du erneuest deine Zeugen wider mich und machst deines Zornes viel auf mich; es zerplatzt mich eins über das andere in Haufen.

13109]Hiob 10,18 Warum hast du mich aus Mutterleib kommen lassen? Ach, daß ich wäre umgekommen und mich nie ein Auge gesehen hätte!

13110]Hiob 10,19 So wäre ich, als die nie gewesen sind, von Mutterleibe zum Grabe

gebracht.

13111]Hiob 10,20 Ist denn mein Leben nicht kurz? So höre er auf und lasse ab von mir, daß ich ein wenig erquickt werde,

13112]Hiob 10,21 ehe ich denn hingehge und komme nicht wieder, ins Land der Finsternis und des Dunkels,

13113]Hiob 10,22 ins Land da es stockfinster ist und da keine Ordnung ist, und wenn's hell wird, so ist es wie Finsternis.

13114]Hiob 11,1 Da antwortete Zophar von Naema und sprach:

13115]Hiob 11,2 Wenn einer lang geredet, muß er nicht auch hören? Muß denn ein Schwätzer immer recht haben?

13116]Hiob 11,3 Müssen die Leute zu deinem eitlen Geschwätz schweigen, daß du spottest und niemand dich beschäme?

13117]Hiob 11,4 Du sprichst Meine Rede ist rein, und lauter bin ich vor deinen Augen.

13118]Hiob 11,5 Ach, daß Gott mit dir redete und täte seine Lippen auf

13119]Hiob 11,6 und zeigte dir die heimliche Weisheit! Denn er hätte noch wohl mehr an dir zu tun, auf daß du wissest, daß er deiner Sünden nicht aller gedenkt.

13120]Hiob 11,7 Meinst du, daß du wissest, was Gott weiß, und wollest es so vollkommen treffen wie der Allmächtige?

13121]Hiob 11,8 Es ist höher denn der Himmel; was willst du tun? tiefer denn die Hölle; was kannst du wissen?

13122]Hiob 11,9 länger denn die Erde und breiter denn das Meer.

13123]Hiob 11,10 So er daherfährt und gefangen legt und Gericht hält, wer will's ihm wehren?

13124]Hiob 11,11 Denn er kennt die losen Leute, er sieht die Untugend, und sollte es nicht merken?

13125]Hiob 11,12 Ein unnützer Mann bläht sich, und ein geborener Mensch will sein wie ein junges Wild.

13126]Hiob 11,13 Wenn du dein Herz richtetest und deine Hände zu ihm ausbreitetest;

13127]Hiob 11,14 wenn du die Untugend, die in deiner Hand ist, fern von dir tätest, daß in deiner Hütte kein Unrecht bliebe:

13128]Hiob 11,15 so möchtest du dein Antlitz aufheben ohne Tadel und würdest fest sein und dich nicht fürchten.

13129]Hiob 11,16 Dann würdest du der Mühsal vergessen und so wenig gedenken als des Wassers, das vorübergeht;

13130]Hiob 11,17 und die Zeit deines Lebens würde aufgehen wie der Mittag, und das Finstere würde ein lichter Morgen werden;

13131]Hiob 11,18 und dürftest dich dessen trösten, daß Hoffnung da sei; würdest dich umsehen und in Sicherheit schlafen legen;

13132]Hiob 11,19 würdest ruhen, und niemand würde dich aufschrecken; und viele würden vor dir flehen.

13133]Hiob 11,20 Aber die Augen der Gottlosen werden verschmachten, und sie werden nicht entrinnen können; denn Hoffnung wird ihrer Seele fehlen.

13134]Hiob 12,1 Da antwortete Hiob und sprach:

13135]Hiob 12,2 Ja, ihr seid die Leute, mit euch wird die Weisheit sterben!

13136]Hiob 12,3 Ich habe so wohl ein Herz als ihr und bin nicht geringer denn ihr; und wer ist, der solches nicht wisse?

13137]Hiob 12,4 Ich muß von meinem Nächsten verlacht sein, der ich Gott anrief, und er erhörte mich. Der Gerechte und Fromme muß verlacht sein

13138]Hiob 12,5 und ist ein verachtet Lichtlein vor den Gedanken der Stolzen, steht aber, daß sie sich daran ärgern.

13139]Hiob 12,6 Der Verstörer Hütten haben die Fülle, und Ruhe haben, die wider Gott toben, die ihren Gott in der Faust führen.

13140]Hiob 12,7 Frage doch das Vieh, das wird dich's lehren und die Vögel unter dem Himmel, die werden dir's sagen;

13141]Hiob 12,8 oder rede mit der Erde, die wird dich's lehren, und die Fische im Meer werden dir's erzählen.

13142]Hiob 12,9 Wer erkannte nicht an dem allem, daß des HERRN Hand solches gemacht hat?

13143]Hiob 12,10 daß in seiner Hand ist die Seele alles dessen, was da lebt, und der

Geist des Fleisches aller Menschen?

13144]Hiob 12,11 Prüft nicht das Ohr die Rede? und der Mund schmeckt die Speise?

13145]Hiob 12,12 Ja, "bei den Großvätern ist die Weisheit, und der Verstand bei den Alten".

13146]Hiob 12,13 Bei ihm ist Weisheit und Gewalt, Rat und Verstand.

13147]Hiob 12,14 Siehe, wenn er zerbricht, so hilft kein Bauen; wenn er jemand einschließt, kann niemand aufmachen.

13148]Hiob 12,15 Siehe, wenn er das Wasser verschließt, so wird alles dürr; und wenn er's ausläßt, so kehrt es das Land um.

13149]Hiob 12,16 Er ist stark und führt es aus. Sein ist, der da irrt und der da verführt.

13150]Hiob 12,17 Er führt die Klugen wie einen Raub und macht die Richter toll.

13151]Hiob 12,18 Er löst auf der Könige Zwang und bindet mit einem Gurt ihre Lenden.

13152]Hiob 12,19 Er führt die Priester wie einen Raub und bringt zu Fall die Festen.

13153]Hiob 12,20 Er entzieht die Sprache den Bewährten und nimmt weg den Verstand der Alten.

13154]Hiob 12,21 Er schüttet Verachtung auf die Fürsten und macht den Gürtel der Gewaltigen los.

13155]Hiob 12,22 Er öffnet die finsternen Gründe und bringt heraus das Dunkel an das Licht.

13156]Hiob 12,23 Er macht etliche zu großem Volk und bringt sie wieder um. Er breitet ein Volk aus und treibt es wieder weg.

13157]Hiob 12,24 Er nimmt weg den Mut der Obersten des Volkes im Lande und macht sie irre auf einem Umwege, da kein Weg ist,

13158]Hiob 12,25 daß sie in Finsternis tapen ohne Licht; und macht sie irre wie die Trunkenen.

13159]Hiob 13,1 Siehe, das alles hat mein Auge gesehen und mein Ohr gehört, und ich habe es verstanden.

13160]Hiob 13,2 Was ihr wißt, das weiß ich auch; und bin nicht geringer denn ihr.

13161]Hiob 13,3 Doch wollte ich gern zu dem Allmächtigen reden und wollte gern mit

Gott rechten.

13162]Hiob 13,4 Aber ihr deutet's fälschlich und seid alle unnütze Ärzte.

13163]Hiob 13,5 Wollte Gott, ihr schwieget, so wäret ihr weise.

13164]Hiob 13,6 Höret doch meine Verantwortung und merket auf die Sache, davon ich rede!

13165]Hiob 13,7 Wollt ihr Gott verteidigen mit Unrecht und für ihn List brauchen?

13166]Hiob 13,8 Wollt ihr seine Person ansehen? Wollt ihr Gott vertreten?

13167]Hiob 13,9 Wird's euch auch wohl gehen, wenn er euch richten wird? Meint ihr, daß ihr ihn täuschen werdet, wie man einen Menschen täuscht?

13168]Hiob 13,10 Er wird euch strafen, wo ihr heimlich Person ansehet.

13169]Hiob 13,11 Wird er euch nicht erschrecken, wenn er sich wird hervortun, und wird seine Furcht nicht über euch fallen?

13170]Hiob 13,12 Eure Denksprüche sind Aschensprüche; eure Bollwerke werden wie Lehmhaufen sein.

13171]Hiob 13,13 Schweiget mir, daß ich rede, es komme über mich, was da will.

13172]Hiob 13,14 Was soll ich mein Fleisch mit meinen Zähnen davontragen und meine Seele in meine Hände legen?

13173]Hiob 13,15 Siehe, er wird mich doch erwürgen, und ich habe nichts zu hoffen; doch will ich meine Wege vor ihm verantworten.

13174]Hiob 13,16 Er wird ja mein Heil sein; denn es kommt kein Heuchler vor ihn.

13175]Hiob 13,17 Höret meine Rede, und meine Auslegung gehe ein zu euren Ohren.

13176]Hiob 13,18 Siehe, ich bin zum Rechtsstreit gerüstet; ich weiß, daß ich recht behalten werde.

13177]Hiob 13,19 Wer ist, der mit mir rechten könnte? Denn dann wollte ich schweigen und verschweigen.

13178]Hiob 13,20 Zweierlei tue mir nur nicht, so will ich mich vor dir nicht verbergen:

13179]Hiob 13,21 laß deine Hand fern von mir sein, und dein Schrecken erschrecke

mich nicht!

13180]Hiob 13,22 Dann rufe, ich will antworten, oder ich will reden, antworte du mir!

13181]Hiob 13,23 Wie viel ist meiner Missetaten und Sünden? Laß mich wissen meine Übertretung und Sünde.

13182]Hiob 13,24 Warum verbirgst du dein Antlitz und hältst mich für deinen Feind?

13183]Hiob 13,25 Willst du wider ein fliegend Blatt so ernst sein und einen dünnen Halm verfolgen?

13184]Hiob 13,26 Denn du schreibst mir Betrübnis an und willst über mich bringen die Sünden meiner Jugend.

13185]Hiob 13,27 Du hast meinen Fuß in den Stock gelegt und hast acht auf alle meine Pfade und siehst auf die Fußtapfen meiner Füße,

13186]Hiob 13,28 der ich doch wie Moder vergehe und wie ein Kleid, das die Motten fressen.

13187]Hiob 14,1 Der Mensch, vom Weibe geboren, lebt kurze Zeit und ist voll Unruhe,

13188]Hiob 14,2 geht auf wie eine Blume und fällt ab, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht.

13189]Hiob 14,3 Und du tust deine Augen über einen solchen auf, daß du mich vor dir ins Gericht ziehest.

13190]Hiob 14,4 Kann wohl ein Reiner kommen von den Unreinen? Auch nicht einer.

13191]Hiob 14,5 Er hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden steht bei dir; du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht überschreiten.

13192]Hiob 14,6 So tu dich von ihm, daß er Ruhe habe, bis daß seine Zeit komme, deren er wie ein Tagelöhner wartet.

13193]Hiob 14,7 Ein Baum hat Hoffnung, wenn er schon abgehauen ist, daß er sich wieder erneue, und seine Schößlinge hören nicht auf.

13194]Hiob 14,8 Ob seine Wurzel in der Erde veraltet und sein Stamm im Staub erstirbt,

13195]Hiob 14,9 so grünt er doch wieder vom Geruch des Wassers und wächst daher, als wäre er erst gepflanzt.

13196]Hiob 14,10 Aber der Mensch stirbt und ist dahin; er verscheidet, und wo ist er?

13197]Hiob 14,11 Wie ein Wasser ausläuft aus dem See, und wie ein Strom versiegt und vertrocknet,

13198]Hiob 14,12 so ist ein Mensch, wenn er sich legt, und wird nicht aufstehen und wird nicht aufwachen, solange der Himmel bleibt, noch von seinem Schlaf erweckt werden.

13199]Hiob 14,13 Ach daß du mich in der Hölle verdecktest und verbärgest, bis dein Zorn sich lege, und setztest mir ein Ziel, daß du an mich dächtest.

13200]Hiob 14,14 Wird ein toter Mensch wieder leben? Alle Tage meines Streites wollte ich harren, bis daß meine Veränderung komme!

13201]Hiob 14,15 Du würdest rufen und ich dir antworten; es würde dich verlangen nach dem Werk deiner Hände.

13202]Hiob 14,16 Jetzt aber zählst du meine Gänge. Hast du nicht acht auf meine Sünden?

13203]Hiob 14,17 Du hast meine Übertretungen in ein Bündlein versiegelt und meine Missetat zusammengefaßt.

13204]Hiob 14,18 Zerfällt doch ein Berg und vergeht, und ein Fels wird von seinem Ort versetzt;

13205]Hiob 14,19 Wasser wäscht Steine weg, und seine Fluten flößen die Erde weg aber des Menschen Hoffnung ist verloren;

13206]Hiob 14,20 denn du stößest ihn gar um, daß er dahinfährt, veränderst sein Wesen und lässest ihn fahren.

13207]Hiob 14,21 Sind seine Kinder in Ehren, das weiß er nicht; oder ob sie gering sind, des wird er nicht gewahr.

13208]Hiob 14,22 Nur sein eigen Fleisch macht ihm Schmerzen, und seine Seele ist ihm voll Leides.

13209]Hiob 15,1 Da antwortete Eliphas von Theman und sprach:

13210]Hiob 15,2 Soll ein weiser Mann so aufgeblasene Worte reden und seinen Bauch so blähen mit leeren Reden?

13211]Hiob 15,3 Du verantwortest dich mit Worten, die nicht taugen, und dein Reden

ist nichts nütze.

13212]Hiob 15,4 Du hast die Furcht fahren lassen und redest verächtlich vor Gott.

13213]Hiob 15,5 Denn deine Missetat lehrt deinen Mund also, und hast erwählt eine listige Zunge.

13214]Hiob 15,6 Dein Mund verdammt dich, und nicht ich; deine Lippen zeugen gegen dich.

13215]Hiob 15,7 Bist du der erste Mensch geboren? bist du vor allen Hügeln empfangen?

13216]Hiob 15,8 Hast du Gottes heimlichen Rat gehört und die Weisheit an dich gerissen?

13217]Hiob 15,9 Was weißt du, das wir nicht wissen? was verstehst du, das nicht bei uns sei?

13218]Hiob 15,10 Es sind Graue und Alte unter uns, die länger gelebt haben denn dein Vater.

13219]Hiob 15,11 Sollten Gottes Tröstungen so gering vor dir gelten und ein Wort, in Lindigkeit zu dir gesprochen?

13220]Hiob 15,12 Was nimmt dein Herz vor? was siehst du so stolz?

13221]Hiob 15,13 Was setzt sich dein Mut gegen Gott, daß du solche Reden aus deinem Munde lässest?

13222]Hiob 15,14 Was ist ein Mensch, daß er sollte rein sein, und daß er sollte gerecht sein, der von einem Weibe geboren ist?

13223]Hiob 15,15 Siehe, unter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel, und die im Himmel sind nicht rein vor ihm.

13224]Hiob 15,16 Wie viel weniger ein Mensch, der ein Greuel und schnöde ist, der Unrecht säuft wie Wasser.

13225]Hiob 15,17 Ich will dir's zeigen, höre mir zu, und ich will dir erzählen, was ich gesehen habe,

13226]Hiob 15,18 was die Weisen gesagt haben und ihren Vätern nicht verhohlen gewesen ist,

13227]Hiob 15,19 welchen allein das Land gegeben war, daß kein Fremder durch sie

gehen durfte:

13228]Hiob 15,20 "Der Gottlose bebt sein Leben lang, und dem Tyrannen ist die Zahl seiner Jahre verborgen.

13229]Hiob 15,21 Was er hört, das schreckt ihn; und wenn's gleich Friede ist, fürchtet er sich, der Verderber komme,

13230]Hiob 15,22 glaubt nicht, daß er möge dem Unglück entrinnen, und versieht sich immer des Schwerts.

13231]Hiob 15,23 Er zieht hin und her nach Brot, und es dünkt ihn immer, die Zeit seines Unglücks sei vorhanden.

13232]Hiob 15,24 Angst und Not schrecken ihn und schlagen ihn nieder wie ein König mit seinem Heer.

13233]Hiob 15,25 Denn er hat seine Hand wider Gott gestreckt und sich wider den Allmächtigen gesträubt.

13234]Hiob 15,26 Er läuft mit dem Kopf an ihn und ficht halsstarrig wider ihn.

13235]Hiob 15,27 Er brüstet sich wie ein fatter Wanst und macht sich feist und dick.

13236]Hiob 15,28 Er wohnt in verstörten Städten, in Häusern, da man nicht bleiben darf, die auf einem Haufen liegen sollen.

13237]Hiob 15,29 Er wird nicht reich bleiben, und sein Gut wird nicht bestehen, und sein Glück wird sich nicht ausbreiten im Lande.

13238]Hiob 15,30 Unfall wird nicht von ihm lassen. Die Flamme wird seine Zweige verdorren, und er wird ihn durch den Odem seines Mundes wegnehmen.

13239]Hiob 15,31 Er wird nicht bestehen, denn er ist in seinem eiteln Dünkel betrogen; und eitel wird sein Lohn werden.

13240]Hiob 15,32 Er wird ein Ende nehmen vor der Zeit; und sein Zweig wird nicht grünen.

13241]Hiob 15,33 Er wird abgerissen werden wie eine unzeitige Traube vom Weinstock, und wie ein Ölbaum seine Blüte abwirft.

13242]Hiob 15,34 Denn der Heuchler Versammlung wird einsam bleiben; und das Feuer wird fressen die Hütten derer, die Geschenke nehmen.

13243]Hiob 15,35 Sie gehen schwanger mit Unglück und gebären Mühsal, und ihr Schoß bringt Trug."

13244]Hiob 16,1 Hiob antwortete und sprach:

13245]Hiob 16,2 Ich habe solches oft gehört. Ihr seid allzumal leidige Tröster!

13246]Hiob 16,3 Wollen die leeren Worte kein Ende haben? Oder was macht dich so frech, also zu reden?

13247]Hiob 16,4 Ich könnte auch wohl reden wie ihr. Wäre eure Seele an meiner Statt, so wollte ich auch Worte gegen euch zusammenbringen und mein Haupt also über euch schütteln.

13248]Hiob 16,5 Ich wollte euch stärken mit dem Munde und mit meinen Lippen trösten.

13249]Hiob 16,6 Aber wenn ich schon rede, so schont mein der Schmerz nicht; lasse ich's anstehen so geht er nicht von mir.

13250]Hiob 16,7 Nun aber macht er mich müde und verstört alles, was ich bin.

13251]Hiob 16,8 Er hat mich runzlig gemacht, das zeugt wider mich; und mein Elend steht gegen mich auf und verklagt mich ins Angesicht.

13252]Hiob 16,9 Sein Grimm zerreißt, und der mir gram ist, beißt die Zähne über mich zusammen; mein Widersacher funkelt mit seinen Augen auf mich.

13253]Hiob 16,10 Sie haben ihren Mund aufgesperrt gegen mich und haben mich schmähhlich auf meine Backen geschlagen; sie haben ihren Mut miteinander an mir gekühlt.

13254]Hiob 16,11 Gott hat mich übergeben dem Ungerechten und hat mich in der Gottlosen Hände kommen lassen.

13255]Hiob 16,12 Ich war in Frieden, aber er hat mich zunichte gemacht; er hat mich beim Hals genommen und zerstoßen und hat mich zum Ziel aufgerichtet.

13256]Hiob 16,13 Er hat mich umgeben mit seinen Schützen; er hat meine Nieren gespalten und nicht verschont; er hat meine Galle auf die Erde geschüttet.

13257]Hiob 16,14 Er hat mir eine Wunde über die andere gemacht; er ist an mich gelaufen wie ein Gewaltiger.

13258]Hiob 16,15 Ich habe einen Sack um meine Haut genäht und habe mein Horn in den Staub gelegt.

13259]Hiob 16,16 Mein Antlitz ist geschwollen von Weinen, und meine Augenlider sind verdunkelt,

13260]Hiob 16,17 wiewohl kein Frevel in meiner Hand ist und mein Gebet ist rein.

13261]Hiob 16,18 Ach Erde, bedecke mein Blut nicht! und mein Geschrei finde keine Ruhestätte!

13262]Hiob 16,19 Auch siehe da, meine Zeuge ist mein Himmel; und der mich kennt, ist in der Höhe.

13263]Hiob 16,20 Meine Freunde sind meine Spötter; aber mein Auge trânt zu Gott,

13264]Hiob 16,21 daß er entscheiden möge zwischen dem Mann und Gott, zwischen dem Menschenkind und seinem Freunde.

13265]Hiob 16,22 Denn die bestimmten Jahre sind gekommen, und ich gehe hin des Weges, den ich nicht wiederkommen werde.

13266]Hiob 17,1 Mein Odem ist schwach, und meine Tage sind abgekürzt; das Grab ist da.

13267]Hiob 17,2 Fürwahr, Gespött umgibt mich, und auf ihrem Hadern muß mein Auge weilen.

13268]Hiob 17,3 Sei du selber mein Bürge bei dir; wer will mich sonst vertreten?

13269]Hiob 17,4 Denn du hast ihrem Herzen den Verstand verborgen; darum wirst du ihnen den Sieg geben.

13270]Hiob 17,5 Es rühmt wohl einer seinen Freunden die Ausbeute; aber seiner Kinder Augen werden verschmachten.

13271]Hiob 17,6 Er hat mich zum Sprichwort unter den Leuten gemacht, und ich muß mir ins Angesicht speien lassen.

13272]Hiob 17,7 Mein Auge ist dunkel geworden vor Trauern, und alle meine Glieder sind wie ein Schatten.

13273]Hiob 17,8 Darüber werden die Gerechten sich entsetzen, und die Unschuldigen werden sich entrüsten gegen die Heuchler.

13274]Hiob 17,9 Aber der Gerechte wird seinen Weg behalten; und wer reine Hände hat, wird an Stärke zunehmen.

13275]Hiob 17,10 Wohlan, so kehrt euch alle her und kommt; ich werde doch keinen Weisen unter euch finden.

13276]Hiob 17,11 Meine Tage sind vergangen; meine Anschläge sind zerrissen, die mein Herz besessen haben.

13277]Hiob 17,12 Sie wollen aus der Nacht Tag machen und aus dem Tage Nacht.

13278]Hiob 17,13 Wenn ich gleich lange harre, so ist doch bei den Toten mein Haus, und in der Finsternis ist mein Bett gemacht;

13279]Hiob 17,14 Die Verwesung heiße ich meinen Vater und die Würmer meine Mutter und meine Schwester:

13280]Hiob 17,15 was soll ich denn harren? und wer achtet mein Hoffen?

13281]Hiob 17,16 Hinunter zu den Toten wird es fahren und wird mit mir in dem Staub liegen.

13282]Hiob 18,1 Da antwortete Bildad von Suah und sprach:

13283]Hiob 18,2 Wann wollt ihr der Reden ein Ende machen? Merkt doch; darnach wollen wir reden.

13284]Hiob 18,3 Warum werden wir geachtet wie Vieh und sind so unrein vor euren Augen?

13285]Hiob 18,4 Willst du vor Zorn bersten? Meinst du, daß um deinetwillen die Erde verlassen werde und der Fels von seinem Ort versetzt werde?

13286]Hiob 18,5 Und doch wird das Licht der Gottlosen verlöschen, und der Funke seines Feuers wird nicht leuchten.

13287]Hiob 18,6 Das Licht wird finster werden in seiner Htte, und seine Leuchte über ihm verlöschen.

13288]Hiob 18,7 Seine kräftigen Schritte werden in die Enge kommen, und sein Anschlag wird ihn fllen.

13289]Hiob 18,8 Denn er ist mit seinen Füßen in den Strick gebracht und wandelt im Netz.

13290]Hiob 18,9 Der Strick wird seine Ferse halten, und die Schlinge wird ihn erhaschen.

13291]Hiob 18,10 Sein Strick ist gelegt in die Erde, und seine Falle auf seinem Gang.

13292]Hiob 18,11 Um und um wird ihn schrecken plötzliche Furcht, daß er nicht weiß, wo er hinaus soll.

13293]Hiob 18,12 Hunger wird seine Habe sein, und Unglück wird ihm bereit sein und anhängen.

13294]Hiob 18,13 Die Glieder seines Leibes werden verzehrt werden; seine Glieder wird verzehren der Erstgeborene des Todes.

13295]Hiob 18,14 Seine Hoffnung wird aus seiner Hütte ausgerottet werden, und es wird ihn treiben zum König des Schreckens.

13296]Hiob 18,15 In seiner Hütte wird nichts bleiben; über seine Stätte wird Schwefel gestreut werden.

13297]Hiob 18,16 Von unten werden verdorren seine Wurzeln, und von oben abgeschnitten seine Zweige.

13298]Hiob 18,17 Sein Gedächtnis wird vergehen in dem Lande, und er wird keinen Namen haben auf der Gasse.

13299]Hiob 18,18 Er wird vom Licht in die Finsternis vertrieben und vom Erdboden verstoßen werden.

13300]Hiob 18,19 Er wird keine Kinder haben und keine Enkel unter seinem Volk; es wird ihm keiner übrigbleiben in seinen Gütern.

13301]Hiob 18,20 Die nach ihm kommen, werden sich über seinen Tag entsetzen; und die vor ihm sind, wird eine Furcht ankommen.

13302]Hiob 18,21 Das ist die Wohnung des Ungerechten; und dies ist die Stätte des, der Gott nicht achtet.

13303]Hiob 19,1 Hiob antwortete und sprach:

13304]Hiob 19,2 Wie lange plagt ihr doch meine Seele und peinigt mich mit Worten?

13305]Hiob 19,3 Ihr habt mich nun zehnmal gehöhnt und schämt euch nicht, daß ihr mich also umtreibt.

13306]Hiob 19,4 Irre ich, so irre ich mir.

13307]Hiob 19,5 Wollt ihr wahrlich euch über mich erheben und wollt meine Schmach mir beweisen,

13308]Hiob 19,6 so merkt doch nun einmal, daß mir Gott Unrecht tut und hat mich mit seinem Jagdstrick umgeben.

13309]Hiob 19,7 Siehe, ob ich schon schreie über Frevel, so werde ich doch nicht erhört; ich rufe, und ist kein Recht da.

13310]Hiob 19,8 Er hat meinen Weg verzäunt, daß ich nicht kann hinübergehen, und hat Finsternis auf meinen Steig gestellt.

13311]Hiob 19,9 Er hat meine Ehre mir ausgezogen und die Krone von meinem Haupt genommen.

13312]Hiob 19,10 Er hat mich zerbrochen um und um und läßt mich gehen und hat ausgerissen meine Hoffnung wie einen Baum.

13313]Hiob 19,11 Sein Zorn ist über mich ergrimmt, und er achtet mich für seinen Feind.

13314]Hiob 19,12 Seine Kriegsscharen sind miteinander gekommen und haben ihren Weg gegen mich gebahnt und haben sich um meine Hütte her gelagert.

13315]Hiob 19,13 Er hat meine Brüder fern von mir getan, und meine Verwandten sind mir fremd geworden.

13316]Hiob 19,14 Meine Nächsten haben sich entzogen, und meine Freunde haben mein vergessen.

13317]Hiob 19,15 Meine Hausgenossen und meine Mägde achten mich für fremd; ich bin unbekannt geworden vor ihren Augen.

13318]Hiob 19,16 Ich rief meinen Knecht, und er antwortete mir nicht; ich mußte ihn anflehen mit eigenem Munde.

13319]Hiob 19,17 Mein Odem ist zuwider meinem Weibe, und ich bin ein Ekel den Kindern meines Leibes.

13320]Hiob 19,18 Auch die jungen Kinder geben nichts auf mich; wenn ich ihnen widerstehe, so geben sie mir böse Worte.

13321]Hiob 19,19 Alle meine Getreuen haben einen Greuel an mir; und die ich lieb hatte, haben sich auch gegen mich gekehrt.

13322]Hiob 19,20 Mein Gebein hanget an mir an Haut und Fleisch, und ich kann meine Zähne mit der Haut nicht bedecken.

13323]Hiob 19,21 Erbarmt euch mein, erbarmt euch mein, ihr meine Freunde! denn die Hand Gottes hat mich getroffen.

13324]Hiob 19,22 Warum verfolgt ihr mich gleich wie Gott und könnt meines Fleisches nicht satt werden?

13325]Hiob 19,23 Ach daß meine Reden geschrieben würden! ach daß sie in ein Buch gestellt würden!

13326]Hiob 19,24 mit einem eisernen Griffel auf Blei und zum ewigem Gedächtnis in Stein gehauen würden!

13327]Hiob 19,25 Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt; und als der letzte wird er über dem Staube sich erheben.

13328]Hiob 19,26 Und nachdem diese meine Haut zerschlagen ist, werde ich ohne mein Fleisch Gott sehen.

13329]Hiob 19,27 Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. Darnach sehnen sich meine Nieren in meinem Schoß.

13330]Hiob 19,28 Wenn ihr sprecht Wie wollen wir ihn verfolgen und eine Sache gegen ihn finden!

13331]Hiob 19,29 so fürchtet euch vor dem Schwert; denn das Schwert ist der Zorn über die Missetaten, auf daß ihr wißt, daß ein Gericht sei.

13332]Hiob 20,1 Da antwortete Zophar von Naema und sprach:

13333]Hiob 20,2 Darauf muß ich antworten und kann nicht harren.

13334]Hiob 20,3 Denn ich muß hören, wie man mich straft und tadelt; aber der Geist meines Verstandes soll für mich antworten.

13335]Hiob 20,4 Weißt du nicht, daß es allezeit so gegangen ist, seitdem Menschen auf Erden gewesen sind:

13336]Hiob 20,5 daß der Ruhm der Gottlosen steht nicht lange und die Freude des Heuchlers währt einen Augenblick?

13337]Hiob 20,6 Wenngleich seine Höhe in den Himmel reicht und sein Haupt an die Wolken rührt,

13338]Hiob 20,7 so wird er doch zuletzt umkommen wie Kot, daß die, welche ihn gesehen haben, werden sagen Wo ist er?

13339]Hiob 20,8 Wie ein Traum vergeht, so wird er auch nicht zu finden sein, und wie ein Gesicht in der Nacht verschwindet.

13340]Hiob 20,9 Welch Auge ihn gesehen hat, wird ihn nicht mehr sehen; und seine Stätte wird ihn nicht mehr schauen.

13341]Hiob 20,10 Seine Kinder werden betteln gehen, und seine Hände müssen seine Habe wieder hergeben.

13342]Hiob 20,11 Seine Gebeine werden seine heimlichen Sünden wohl bezahlen, und sie werden sich mit ihm in die Erde legen.

13343]Hiob 20,12 Wenn ihm die Bosheit in seinem Munde wohl schmeckt, daß er sie birgt unter seiner Zunge,

13344]Hiob 20,13 daß er sie hegt und nicht losläßt und sie zurückhält in seinem Gaumen,

13345]Hiob 20,14 so wird seine Speise inwendig im Leibe sich verwandeln in Otterngalle.

13346]Hiob 20,15 Die Güter, die er verschlungen hat, muß er wieder ausspeien, und Gott wird sie aus seinem Bauch stoßen.

13347]Hiob 20,16 Er wird der Ottern Gift saugen, und die Zunge der Schlange wird ihn töten.

13348]Hiob 20,17 Er wird nicht sehen die Ströme noch die Wasserbäche, die mit Honig und Butter fließen.

13349]Hiob 20,18 Er wird arbeiten, und des nicht genießen; und seine Güter werden andern, daß er deren nicht froh wird.

13350]Hiob 20,19 Denn er hat unterdrückt und verlassen den Armen; er hat Häuser an sich gerissen, die er nicht erbaut hat.

13351]Hiob 20,20 Denn sein Wanst konnte nicht voll werden; so wird er mit seinem köstlichen Gut nicht entrinnen.

13352]Hiob 20,21 Nichts blieb übrig vor seinem Fressen; darum wird sein gutes Leben keinen Bestand haben.

13353]Hiob 20,22 Wenn er gleich die Fülle und genug hat, wird ihm doch angst

werden; aller Hand Mühsal wird über ihn kommen.

13354]Hiob 20,23 Es wird ihm der Wanst einmal voll werden, wenn er wird den Grimm seines Zorns über ihn senden und über ihn wird regnen lassen seine Speise.

13355]Hiob 20,24 Er wird fliehen vor dem eisernen Harnisch, und der eherne Bogen wird ihn verjagen.

13356]Hiob 20,25 Ein bloßes Schwert wird durch ihn ausgehen; und des Schwertes Blitz, der ihm bitter sein wird, wird mit Schrecken über ihn fahren.

13357]Hiob 20,26 Es ist keine Finsternis da, die ihn verdecken möchte. Es wird ihn ein Feuer verzehren, das nicht angeblasen ist; und wer übrig ist in seiner Hütte, dem wird's übel gehen.

13358]Hiob 20,27 Der Himmel wird seine Missetat eröffnen, und die Erde wird sich gegen ihn setzen.

13359]Hiob 20,28 Das Getreide in seinem Hause wird weggeführt werden, zerstreut am Tage seines Zorns.

13360]Hiob 20,29 Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei Gott und das Erbe, das ihm zugesprochen wird von Gott.

13361]Hiob 21,1 Hiob antwortete und sprach:

13362]Hiob 21,2 Hört doch meiner Rede zu und laßt mir das anstatt eurer Tröstungen sein!

13363]Hiob 21,3 Vertragst mich, daß ich auch rede, und spottet darnach mein!

13364]Hiob 21,4 Handle ich denn mit einem Menschen? oder warum sollte ich ungeduldig sein?

13365]Hiob 21,5 Kehrt euch her zu mir; ihr werdet erstarren und die Hand auf den Mund legen müssen.

13366]Hiob 21,6 Wenn ich daran denke, so erschrecke ich, und Zittern kommt mein Fleisch an.

13367]Hiob 21,7 Warum leben denn die Gottlosen, werden alt und nehmen zu an Gütern?

13368]Hiob 21,8 Ihr Same ist sicher um sie her, und ihre Nachkömmlinge sind bei ihnen.

13369]Hiob 21,9 Ihr Haus hat Frieden vor der Furcht, und Gottes Rute ist nicht über ihnen.

13370]Hiob 21,10 Seinen Stier läßt man zu, und es mißrät ihm nicht; seine Kuh kalbt und ist nicht unfruchtbar.

13371]Hiob 21,11 Ihre jungen Kinder lassen sie ausgehen wie eine Herde, und ihre Knaben hüpfen.

13372]Hiob 21,12 Sie jauchzen mit Pauken und Harfen und sind fröhlich mit Flöten.

13373]Hiob 21,13 Sie werden alt bei guten Tagen und erschrecken kaum einen Augenblick vor dem Tode,

13374]Hiob 21,14 die doch sagen zu Gott "Hebe dich von uns, wir wollen von deinen Wegen nicht wissen!

13375]Hiob 21,15 Wer ist der Allmächtige, daß wir ihm dienen sollten? oder was sind wir gebessert, so wir ihn anrufen?"

13376]Hiob 21,16 "Aber siehe, ihr Glück steht nicht in ihren Händen; darum soll der Gottlosen Sinn ferne von mir sein."

13377]Hiob 21,17 Wie oft geschieht's denn, daß die Leuchte der Gottlosen verlischt und ihr Unglück über sie kommt? daß er Herzeleid über sie austeilt in seinem Zorn?

13378]Hiob 21,18 daß sie werden wie Stoppeln vor dem Winde und wie Spreu, die der Sturmwind wegführt?

13379]Hiob 21,19 "Gott spart desselben Unglück auf seine Kinder". Er vergelte es ihm selbst, daß er's innewerde.

13380]Hiob 21,20 Seine Augen mögen sein Verderben sehen, und vom Grimm des Allmächtigen möge er trinken.

13381]Hiob 21,21 Denn was ist ihm gelegen an seinem Hause nach ihm, wenn die Zahl seiner Monden ihm zugeteilt ist?

13382]Hiob 21,22 Wer will Gott lehren, der auch die Hohen richtet?

13383]Hiob 21,23 Dieser stirbt frisch und gesund in allem Reichtum und voller Genüge,

13384]Hiob 21,24 sein Melkfaß ist voll Milch, und seine Gebeine werden gemästet mit Mark;

13385]Hiob 21,25 jener aber stirbt mit betrübter Seele und hat nie mit Freuden

gegessen;

13386]Hiob 21,26 und liegen gleich miteinander in der Erde, und Würmer decken sie zu.

13387]Hiob 21,27 Siehe, ich kenne eure Gedanken wohl und euer frevles Vornehmen gegen mich.

13388]Hiob 21,28 Denn ihr sprecht "Wo ist das Haus des Fürsten? und wo ist die Hütte, da die Gottlosen wohnten?"

13389]Hiob 21,29 Habt ihr denn die Wanderer nicht befragt und nicht gemerkt ihre Zeugnisse?

13390]Hiob 21,30 Denn der Böse wird erhalten am Tage des Verderbens, und am Tage des Grimms bleibt er.

13391]Hiob 21,31 Wer will ihm ins Angesicht sagen, was er verdient? wer will ihm vergelten, was er tut?

13392]Hiob 21,32 Und er wird zu Grabe geleitet und hält Wache auf seinem Hügel.

13393]Hiob 21,33 Süß sind ihm die Schollen des Tales, und alle Menschen ziehen ihm nach; und derer, die ihm vorangegangen sind, ist keine Zahl.

13394]Hiob 21,34 Wie tröstet ihr mich so vergeblich, und eure Antworten finden sich unrecht!

13395]Hiob 22,1 Da antwortete Eliphas von Theman und sprach:

13396]Hiob 22,2 Kann denn ein Mann Gottes etwas nützen? Nur sich selber nützt ein Kluger.

13397]Hiob 22,3 Meinst du, dem Allmächtigen liege daran, daß du gerecht seist? Was hilft's ihm, wenn deine Wege ohne Tadel sind?

13398]Hiob 22,4 Meinst du wegen deiner Gottesfurcht strafe er dich und gehe mit dir ins Gericht?

13399]Hiob 22,5 Nein, deine Bosheit ist zu groß, und deiner Missetaten ist kein Ende.

13400]Hiob 22,6 Du hast etwa deinem Bruder ein Pfand genommen ohne Ursache; du hast den Nackten die Kleider ausgezogen;

13401]Hiob 22,7 du hast die Müden nicht getränkt mit Wasser und hast dem Hungrigen dein Brot versagt;

13402]Hiob 22,8 du hast Gewalt im Lande geübt und prächtig darin gegessen;

13403]Hiob 22,9 die Witwen hast du leer lassen gehen und die Arme der Waisen zerbrochen.

13404]Hiob 22,10 Darum bist du mit Stricken umgeben, und Furcht hat dich plötzlich erschreckt.

13405]Hiob 22,11 Solltest du denn nicht die Finsternis sehen und die Wasserflut, die dich bedeckt?

13406]Hiob 22,12 Ist nicht Gott hoch droben im Himmel? Siehe, die Sterne an droben in der Höhe!

13407]Hiob 22,13 Und du sprichst "Was weiß Gott? Sollte er, was im Dunkeln ist, richten können?"

13408]Hiob 22,14 Die Wolken sind die Vordecke, und er sieht nicht; er wandelt im Umkreis des Himmels."

13409]Hiob 22,15 Achtest du wohl auf den Weg, darin vorzeiten die Ungerechten gegangen sind?

13410]Hiob 22,16 die vergangen sind, ehe denn es Zeit war, und das Wasser hat ihren Grund weggewaschen;

13411]Hiob 22,17 die zu Gott sprachen "Hebe dich von uns! was sollte der Allmächtige uns tun können?"

13412]Hiob 22,18 so er doch ihr Haus mit Gütern füllte. Aber der Gottlosen Rat sei ferne von mir.

13413]Hiob 22,19 Die Gerechten werden es sehen und sich freuen, und der Unschuldige wird ihrer spotten:

13414]Hiob 22,20 "Fürwahr, unser Widersacher ist verschwunden; und sein Übriggelassenes hat das Feuer verzehrt."

13415]Hiob 22,21 So vertrage dich nun mit ihm und habe Frieden; daraus wird dir viel Gutes kommen.

13416]Hiob 22,22 Höre das Gesetz von seinem Munde und fasse seine Reden in dein Herz.

13417]Hiob 22,23 Wirst du dich bekehren zu dem Allmächtigen, so wirst du aufgebaut werden. Tue nur Unrecht ferne hinweg von deiner Hütte

13418]Hiob 22,24 und wirf in den Staub dein Gold und zu den Steinen der Bäche das Ophirgold,

13419]Hiob 22,25 so wird der Allmächtige dein Gold sein und wie Silber, das dir zugehäuft wird.

13420]Hiob 22,26 Dann wirst du Lust haben an dem Allmächtigen und dein Antlitz zu Gott aufheben.

13421]Hiob 22,27 So wirst du ihn bitten, und er wird dich hören, und wirst dein Gelübde bezahlen.

13422]Hiob 22,28 Was du wirst vornehmen, wird er dir lassen gelingen; und das Licht wird auf deinem Wege scheinen.

13423]Hiob 22,29 Denn die sich demütigen, die erhöht er; und wer seine Augen niederschlägt, der wird genesen.

13424]Hiob 22,30 Auch der nicht unschuldig war wird errettet werden; er wird aber errettet um deiner Hände Reinigkeit willen.

13425]Hiob 23,1 Hiob antwortete und sprach:

13426]Hiob 23,2 Meine Rede bleibt noch betrübt; meine Macht ist schwach über meinem Seufzen.

13427]Hiob 23,3 Ach daß ich wüßte, wie ich ihn finden und zu seinem Stuhl kommen möchte

13428]Hiob 23,4 und das Recht vor ihm sollte vorlegen und den Mund voll Verantwortung fassen

13429]Hiob 23,5 und erfahren die Reden, die er mir antworten, und vernehmen, was er mir sagen würde!

13430]Hiob 23,6 Will er mit großer Macht mit mir rechten? Er stelle sich nicht so gegen mich,

13431]Hiob 23,7 sondern lege mir's gleich vor, so will ich mein Recht wohl gewinnen.

13432]Hiob 23,8 Aber ich gehe nun stracks vor mich, so ist er nicht da; gehe ich zurück, so spüre ich ihn nicht;

13433]Hiob 23,9 ist er zur Linken, so schaue ich ihn nicht; verbirgt er sich zur Rechten, so sehe ich ihn nicht.

13434]Hiob 23,10 Er aber kennt meinen Weg wohl. Er versuche mich, so will ich erfunden werden wie das Gold.

13435]Hiob 23,11 Denn ich setze meinen Fuß auf seine Bahn und halte seinen Weg und weiche nicht ab

13436]Hiob 23,12 und trete nicht von dem Gebot seiner Lippen und bewahre die Rede seines Mundes mehr denn mein eigen Gesetz.

13437]Hiob 23,13 Doch er ist einig; wer will ihm wehren? Und er macht's wie er will.

13438]Hiob 23,14 Denn er wird vollführen, was mir bestimmt ist, und hat noch viel dergleichen im Sinne.

13439]Hiob 23,15 Darum erschrecke ich vor ihm; und wenn ich's bedenke, so fürchte ich mich vor ihm.

13440]Hiob 23,16 Gott hat mein Herz blöde gemacht, und der Allmächtige hat mich erschreckt.

13441]Hiob 23,17 Denn die Finsternis macht kein Ende mit mir, und das Dunkel will vor mir nicht verdeckt werden.

13442]Hiob 24,1 Warum sind von dem Allmächtigen nicht Zeiten vorbehalten, und warum sehen, die ihn kennen, seine Tage nicht?

13443]Hiob 24,2 Man verrückt die Grenzen, raubt die Herde und weidet sie.

13444]Hiob 24,3 Sie treiben der Waisen Esel weg und nehmen der Witwe Ochsen zum Pfande.

13445]Hiob 24,4 Die Armen müssen ihnen weichen, und die Dürftigen im Lande müssen sich verkriechen.

13446]Hiob 24,5 Siehe, wie Wildesel in der Wüste gehen sie hinaus an ihr Werk und suchen Nahrung; die Einöde gibt ihnen Speise für ihre Kinder.

13447]Hiob 24,6 Sie ernten auf dem Acker, was er trägt, und lesen den Weinberg des Gottlosen.

13448]Hiob 24,7 Sie liegen in der Nacht nackt ohne Gewand und haben keine Decke im Frost.

13449]Hiob 24,8 Sie müssen sich zu den Felsen halten, wenn ein Platzregen von den Bergen auf sie gießt, weil sie sonst keine Zuflucht haben.

13450]Hiob 24,9 Man reißt das Kind von den Brüsten und macht's zum Waisen und macht die Leute arm mit Pfänden.

13451]Hiob 24,10 Den Nackten lassen sie ohne Kleider gehen, und den Hungrigen nehmen sie die Garben.

13452]Hiob 24,11 Sie zwingen sie, Öl zu machen auf ihrer Mühle und ihre Kelter zu treten, und lassen sie doch Durst leiden.

13453]Hiob 24,12 Sie machen die Leute in der Stadt seufzend und die Seele der Erschlagenen schreiend, und Gott stürzt sie nicht.

13454]Hiob 24,13 Jene sind abtrünnig geworden vom Licht und kennen seinen Weg nicht und kehren nicht wieder zu seiner Straße.

13455]Hiob 24,14 Wenn der Tag anbricht, steht auf der Mörder und erwürgt den Armen und Dürftigen; und des Nachts ist er wie ein Dieb.

13456]Hiob 24,15 Das Auge des Ehebrechers hat acht auf das Dunkel, und er spricht " Mich sieht kein Auge", und verdeckt sein Antlitz.

13457]Hiob 24,16 Im Finstern bricht man in die Häuser ein; des Tages verbergen sie sich miteinander und scheuen das Licht.

13458]Hiob 24,17 Denn wie wenn der Morgen käme, ist ihnen allen die Finsternis; denn sie sind bekannt mit den Schrecken der Finsternis.

13459]Hiob 24,18 "Er fährt leicht wie auf einem Wasser dahin; seine Habe wird gering im Lande, und er baut seinen Weinberg nicht.

13460]Hiob 24,19 Der Tod nimmt weg, die da sündigen, wie die Hitze und Dürre das Schneewasser verzehrt.

13461]Hiob 24,20 Der Mutterschoß vergißt sein; die Würmer haben ihre Lust an ihm. Sein wird nicht mehr gedacht; er wird zerbrochen wie ein fauler Baum,

13462]Hiob 24,21 er, der beleidigt hat die Einsame, die nicht gebiert, und hat der Witwe kein Gutes getan."

13463]Hiob 24,22 Aber Gott erhält die Mächtigen durch seine Kraft, daß sie wieder aufstehen, wenn sie am Leben verzweifeln.

13464]Hiob 24,23 Er gibt ihnen, daß sie sicher seien und eine Stütze haben; und seine Augen sind über ihren Wegen.

13465]Hiob 24,24 Sie sind hoch erhöht, und über ein kleines sind sie nicht mehr; sinken sie hin, so werden sie weggerafft wie alle andern, und wie das Haupt auf den Ähren werden sie abgeschnitten.

13466]Hiob 24,25 Ist's nicht also? Wohlan, wer will mich Lügen strafen und bewähren, daß meine Rede nichts sei?

13467]Hiob 25,1 Da antwortete Bildad von Suah und sprach:

13468]Hiob 25,2 Ist nicht Herrschaft und Schrecken bei ihm, der Frieden macht unter seinen Höchsten?

13469]Hiob 25,3 Wer will seine Kriegsscharen zählen? und über wen geht nicht auf sein Licht?

13470]Hiob 25,4 Und wie kann ein Mensch gerecht vor Gott sein? und wie kann rein sein eines Weibes Kind?

13471]Hiob 25,5 Siehe, auch der Mond scheint nicht helle, und die Sterne sind nicht rein vor seinen Augen:

13472]Hiob 25,6 wie viel weniger ein Mensch, die Made, und ein Menschenkind, der Wurm!

13473]Hiob 26,1 Hiob antwortete und sprach:

13474]Hiob 26,2 Wie stehest du dem bei, der keine Kraft hat, hilfst dem, der keine Stärke in den Armen hat!

13475]Hiob 26,3 Wie gibst du Rat dem, der keine Weisheit hat, und tust kund Verstandes die Fülle!

13476]Hiob 26,4 Zu wem redest du? und wes Odem geht von dir aus?

13477]Hiob 26,5 Die Toten ängsten sich tief unter den Wassern und denen, die darin

wohnen.

13478]Hiob 26,6 Das Grab ist aufgedeckt vor ihm, und der Abgrund hat keine Decke.

13479]Hiob 26,7 Er breitet aus die Mitternacht über das Leere und hängt die Erde an nichts.

13480]Hiob 26,8 Er faßt das Wasser zusammen in seine Wolken, und die Wolken zerreißen darunter nicht.

13481]Hiob 26,9 Er verhüllt seinen Stuhl und breitet seine Wolken davor.

13482]Hiob 26,10 Er hat um das Wasser ein Ziel gesetzt, bis wo Licht und Finsternis sich scheiden.

13483]Hiob 26,11 Die Säulen des Himmels zittern und entsetzen sich vor seinem Schelten.

13484]Hiob 26,12 Von seiner Kraft wird das Meer plötzlich ungestüm, und durch seinen Verstand zerschmettert er Rahab.

13485]Hiob 26,13 Am Himmel wird's schön durch seinen Wind, und seine Hand durchbohrt die flüchtige Schlange.

13486]Hiob 26,14 Siehe, also geht sein Tun, und nur ein geringes Wörtlein davon haben wir vernommen. Wer will aber den Donner seiner Macht verstehen?

13487]Hiob 27,1 Und Hiob fuhr fort und hob an seine Sprüche und sprach:

13488]Hiob 27,2 So wahr Gott lebt, der mir mein Recht weigert, und der Allmächtige, der meine Seele betrübt;

13489]Hiob 27,3 solange mein Odem in mir ist und der Hauch von Gott in meiner Nase ist:

13490]Hiob 27,4 meine Lippen sollen nichts Unrechtes reden, und meine Zunge soll keinen Betrug sagen.

13491]Hiob 27,5 Das sei ferne von mir, daß ich euch recht gebe; bis daß mein Ende kommt, will ich nicht weichen von meiner Unschuld.

13492]Hiob 27,6 Von meiner Gerechtigkeit, die ich habe, will ich nicht lassen; mein Gewissen beißt mich nicht meines ganzen Lebens halben.

13493]Hiob 27,7 Aber mein Feind müsse erfunden werden als ein Gottloser, und der sich wider mich auflehnt, als ein Ungerechter.

13494]Hiob 27,8 Denn was ist die Hoffnung des Heuchlers, wenn Gott ein Ende mit ihm macht und seine Seele hinreißt?

13495]Hiob 27,9 Meinst du das Gott sein Schreien hören wird, wenn die Angst über ihn kommt?

13496]Hiob 27,10 Oder kann er an dem Allmächtigen seine Lust haben und Gott allezeit anrufen?

13497]Hiob 27,11 Ich will euch lehren von der Hand Gottes; und was bei dem Allmächtigen gilt, will ich nicht verhehlen.

13498]Hiob 27,12 Siehe, ihr haltet euch alle für klug; warum bringt ihr denn solch unnütze Dinge vor?

13499]Hiob 27,13 Das ist der Lohn eines gottlosen Menschen bei Gott und das Erbe der Tyrannen, das sie von dem Allmächtigen nehmen werden:

13500]Hiob 27,14 wird er viele Kinder haben, so werden sie des Schwertes sein; und seine Nachkömmlinge werden des Brots nicht satt haben.

13501]Hiob 27,15 Die ihm übrigblieben, wird die Seuche ins Grab bringen; und seine Witwen werden nicht weinen.

13502]Hiob 27,16 Wenn er Geld zusammenbringt wie Staub und sammelt Kleider wie Lehm,

13503]Hiob 27,17 so wird er es wohl bereiten; aber der Gerechte wird es anziehen, und der Unschuldige wird das Geld austeilen.

13504]Hiob 27,18 Er baut sein Haus wie eine Spinne, und wie ein Wächter seine Hütte macht.

13505]Hiob 27,19 Der Reiche, wenn er sich legt, wird er's nicht mittraffen; er wird seine Augen auf tun, und da wird nichts sein.

13506]Hiob 27,20 Es wird ihn Schrecken überfallen wie Wasser; des Nachts wird ihn das Ungewitter wegnehmen.

13507]Hiob 27,21 Der Ostwind wird ihn wegführen, daß er dahinfährt; und Ungestüm wird ihn von seinem Ort treiben.

13508]Hiob 27,22 Er wird solches über ihn führen und wird sein nicht schonen; vor seiner Hand muß er fliehen und wieder fliehen.

13509]Hiob 27,23 Man wird über ihn mit den Händen klatschen und über ihn zischen,

wo er gewesen ist.

13510]Hiob 28,1 Es hat das Silber seine Gänge, und das Gold, das man läutert seinen Ort.

13511]Hiob 28,2 Eisen bringt man aus der Erde, und aus den Steinen schmelzt man Erz.

13512]Hiob 28,3 Man macht der Finsternis ein Ende und findet zuletzt das Gestein tief verborgen.

13513]Hiob 28,4 Man bricht einen Schacht von da aus, wo man wohnt; darin hangen und schweben sie als die Vergessenen, da kein Fuß hin tritt, fern von den Menschen.

13514]Hiob 28,5 Man zerwühlt unten die Erde wie mit Feuer, darauf doch oben die Speise wächst.

13515]Hiob 28,6 Man findet Saphir an etlichen Orten, und Erdenklöße, da Gold ist.

13516]Hiob 28,7 Den Steig kein Adler erkannt hat und kein Geiersauge gesehen;

13517]Hiob 28,8 es hat das stolze Wild nicht darauf getreten und ist kein Löwe darauf gegangen.

13518]Hiob 28,9 Auch legt man die Hand an die Felsen und gräbt die Berge um.

13519]Hiob 28,10 Man reißt Bäche aus den Felsen; und alles, was köstlich ist, sieht das Auge.

13520]Hiob 28,11 Man wehrt dem Strome des Wassers und bringt, das darinnen verborgen ist, ans Licht.

13521]Hiob 28,12 Wo will man aber die Weisheit finden? und wo ist die Stätte des Verstandes?

13522]Hiob 28,13 Niemand weiß, wo sie liegt, und sie wird nicht gefunden im Lande der Lebendigen.

13523]Hiob 28,14 Die Tiefe spricht "Sie ist in mir nicht"; und das Meer spricht "Sie ist nicht bei mir".

13524]Hiob 28,15 Man kann nicht Gold um sie geben noch Silber darwägen, sie zu bezahlen.

13525]Hiob 28,16 Es gilt ihr nicht gleich ophirisch Gold oder köstlicher Onyx und

Saphir.

13526]Hiob 28,17 Gold und Glas kann man ihr nicht vergleichen noch um sie golden Kleinod wechseln.

13527]Hiob 28,18 Korallen und Kristall achtet man gegen sie nicht. Die Weisheit ist höher zu wägen denn Perlen.

13528]Hiob 28,19 Topaz aus dem Mohrenland wird ihr nicht gleich geschätzt, und das reinste Gold gilt ihr nicht gleich.

13529]Hiob 28,20 Woher kommt denn die Weisheit? und wo ist die Stätte des Verstandes?

13530]Hiob 28,21 Sie ist verhohlen vor den Augen aller Lebendigen, auch den Vögeln unter dem Himmel.

13531]Hiob 28,22 Der Abgrund und der Tod sprechen "Wir haben mit unsern Ohren ihr Gerücht gehört."

13532]Hiob 28,23 Gott weiß den Weg dazu und kennt ihre Stätte.

13533]Hiob 28,24 Denn er sieht die Enden der Erde und schaut alles, was unter dem Himmel ist.

13534]Hiob 28,25 Da er dem Winde sein Gewicht machte und setzte dem Wasser sein gewisses Maß;

13535]Hiob 28,26 da er dem Regen ein Ziel machte und dem Blitz und Donner den Weg:

13536]Hiob 28,27 da sah er sie und verkündigte sie, bereitete sie und ergründete sie

13537]Hiob 28,28 und sprach zu den Menschen Siehe, die Furcht des HERRN, das ist Weisheit; und meiden das Böse, das ist Verstand.

13538]Hiob 29,1 Und Hiob hob abermals an seine Sprüche und sprach:

13539]Hiob 29,2 O daß ich wäre wie in den vorigen Monden, in den Tagen, da mich Gott behütete;

13540]Hiob 29,3 da seine Leuchte über meinem Haupt schien und ich bei seinem Licht in der Finsternis ging;

13541]Hiob 29,4 wie war ich in der Reife meines Lebens, da Gottes Geheimnis über meiner Hütte war;

13542]Hiob 29,5 da der Allmächtige noch mit mir war und meine Kinder um mich her;

13543]Hiob 29,6 da ich meine Tritte wusch in Butter und die Felsen mir Ölbäche gossen;

13544]Hiob 29,7 da ich ausging zum Tor in der Stadt und mir ließ meinen Stuhl auf der Gasse bereiten;

13545]Hiob 29,8 da mich die Jungen sahen und sich versteckten, und die Alten vor mir aufstanden;

13546]Hiob 29,9 da die Obersten aufhörten zu reden und legten ihre Hand auf ihren Mund;

13547]Hiob 29,10 da die Stimme der Fürsten sich verkroch und ihre Zunge am Gaumen klebte!

13548]Hiob 29,11 Denn wessen Ohr mich hörte, der pries mich selig; und wessen Auge mich sah, der rühmte mich.

13549]Hiob 29,12 Denn ich errettete den Armen, der da schrie, und den Waisen, der keinen Helfer hatte.

13550]Hiob 29,13 Der Segen des, der verderben sollte, kam über mich; und ich erfreute das Herz der Witwe.

13551]Hiob 29,14 Gerechtigkeit war mein Kleid, das ich anzog wie einen Rock; und mein Recht war mein fürstlicher Hut.

13552]Hiob 29,15 Ich war des Blinden Auge und des Lahmen Fuß.

13553]Hiob 29,16 Ich war ein Vater der Armen; und die Sache des, den ich nicht kannte, die erforschte ich.

13554]Hiob 29,17 Ich zerbrach die Backenzähne des Ungerechten und riß den Raub aus seinen Zähnen.

13555]Hiob 29,18 Ich gedachte "Ich will in meinem Nest ersterben und meiner Tage viel machen wie Sand."

13556]Hiob 29,19 Meine Wurzel war aufgetan dem Wasser, und der Tau blieb über meinen Zweigen.

13557]Hiob 29,20 Meine Herrlichkeit erneute sich immer an mir, und mein Bogen ward

immer stärker in meiner Hand.

13558]Hiob 29,21 Sie hörten mir zu und schwiegen und warteten auf meinen Rat.

13559]Hiob 29,22 Nach meinen Worten redete niemand mehr, und meine Rede troff auf sie.

13560]Hiob 29,23 Sie warteten auf mich wie auf den Regen und sperrten ihren Mund auf als nach dem Spätregen.

13561]Hiob 29,24 Wenn ich mit ihnen lachte, wurden sie nicht zu kühn darauf; und das Licht meines Angesichts machte mich nicht geringer.

13562]Hiob 29,25 Wenn ich zu ihrem Geschäft wollte kommen, so mußte ich obenan sitzen und wohnte wie ein König unter Kriegsknechten, da ich tröstete, die Leid trugen.

13563]Hiob 30,1 Nun aber lachen sie mein, die jünger sind denn ich, deren Väter ich verachtet hätte, sie zu stellen unter meine Schafhunde;

13564]Hiob 30,2 deren Vermögen ich für nichts hielt; die nicht zum Alter kommen konnten;

13565]Hiob 30,3 die vor Hunger und Kummer einsam flohen in die Einöde, neulich verdarben und elend wurden;

13566]Hiob 30,4 die da Nesseln ausraufen um die Büsche, und Ginsterwurzel ist ihre Speise;

13567]Hiob 30,5 aus der Menschen Mitte werden sie weggetrieben, man schreit über sie wie über einen Dieb;

13568]Hiob 30,6 in grausigen Tälern wohnen sie, in den Löchern der Erde und Steinritzen;

13569]Hiob 30,7 zwischen den Büschen rufen sie, und unter den Disteln sammeln sie sich:

13570]Hiob 30,8 die Kinder gottloser und verachteter Leute, die man aus dem Lande weggetrieben.

13571]Hiob 30,9 Nun bin ich ihr Spottlied geworden und muß ihr Märlein sein.

13572]Hiob 30,10 Sie haben einen Greuel an mir und machen sich ferne von mir und scheuen sich nicht, vor meinem Angesicht zu speien.

13573]Hiob 30,11 Sie haben ihr Seil gelöst und mich zunichte gemacht und ihren

Zaum vor mir abgetan.

13574]Hiob 30,12 Zur Rechten haben sich Buben wider mich gesetzt und haben meinen Fuß ausgestoßen und haben wider mich einen Weg gemacht, mich zu verderben.

13575]Hiob 30,13 Sie haben meine Steige zerbrochen; es war ihnen so leicht, mich zu beschädigen, daß sie keiner Hilfe dazu bedurften.

13576]Hiob 30,14 Sie sind gekommen wie zu einer weiten Lücke der Mauer herein und sind ohne Ordnung dahergefallen.

13577]Hiob 30,15 Schrecken hat sich gegen mich gekehrt und hat verfolgt wie der Wind meine Herrlichkeit; und wie eine Wolke zog vorüber mein glückseliger Stand.

13578]Hiob 30,16 Nun aber gießt sich aus meine Seele über mich, und mich hat ergriffen die elende Zeit.

13579]Hiob 30,17 Des Nachts wird mein Gebein durchbohrt allenthalben; und die mich nagen, legen sich nicht schlafen.

13580]Hiob 30,18 Mit großer Gewalt werde ich anders und anders gekleidet, und ich werde damit umgürtet wie mit einem Rock.

13581]Hiob 30,19 Man hat mich in den Kot getreten und gleich geachtet dem Staub und der Asche.

13582]Hiob 30,20 Schreie ich zu dir, so antwortest du mir nicht; trete ich hervor, so achtest du nicht auf mich.

13583]Hiob 30,21 Du hast mich verwandelt in einen Grausamen und zeigst an mit der Stärke deiner Hand, daß du mir gram bist.

13584]Hiob 30,22 Du hebst mich auf und lässest mich auf dem Winde fahren und zerschmelzest mich kräftig.

13585]Hiob 30,23 Denn ich weiß du wirst mich dem Tod überantworten; da ist das bestimmte Haus aller Lebendigen.

13586]Hiob 30,24 Aber wird einer nicht die Hand ausstrecken unter Trümmern und nicht schreien vor seinem Verderben?

13587]Hiob 30,25 Ich weinte ja über den, der harte Zeit hatte; und meine Seele jammerte der Armen.

13588]Hiob 30,26 Ich wartete des Guten, und es kommt das Böse; ich hoffte aufs Licht, und es kommt Finsternis.

13589]Hiob 30,27 Meine Eingeweide siedend und hören nicht auf; mich hat überfallen die elende Zeit.

13590]Hiob 30,28 Ich gehe schwarz einher, und brennt mich doch die Sonne nicht; ich stehe auf in der Gemeinde und schreie.

13591]Hiob 30,29 Ich bin ein Bruder der Schakale und ein Geselle der Strauße.

13592]Hiob 30,30 Meine Haut über mir ist schwarz geworden, und meine Gebeine sind verdorrt vor Hitze.

13593]Hiob 30,31 Meine Harfe ist eine Klage geworden und meine Flöte ein Weinen.

13594]Hiob 31,1 Ich habe einen Bund gemacht mit meinen Augen, daß ich nicht achtete auf eine Jungfrau.

13595]Hiob 31,2 Was gäbe mir Gott sonst als Teil von oben und was für ein Erbe der Allmächtige in der Höhe?

13596]Hiob 31,3 Wird nicht der Ungerechte Unglück haben und ein Übeltäter verstoßen werden?

13597]Hiob 31,4 Sieht er nicht meine Wege und zählt alle meine Gänge?

13598]Hiob 31,5 Habe ich gewandelt in Eitelkeit, oder hat mein Fuß geeilt zum Betrug?

13599]Hiob 31,6 So wäge man mich auf der rechten Waage, so wird Gott erfahren meine Unschuld.

13600]Hiob 31,7 Ist mein Gang gewichen aus dem Wege und mein Herz meinen Augen nachgefolgt und klebt ein Flecken an meinen Händen,

13601]Hiob 31,8 so müsse ich säen, und ein anderer esse es; und mein Geschlecht müsse ausgewurzelt werden.

13602]Hiob 31,9 Hat sich mein Herz lassen reizen zum Weibe und habe ich an meines Nächsten Tür gelauert,

13603]Hiob 31,10 so müsse mein Weib von einem andern geschändet werden, und andere müssen bei ihr liegen;

13604]Hiob 31,11 denn das ist ein Frevel und eine Missetat für die Richter.

13605]Hiob 31,12 Denn das wäre ein Feuer, das bis in den Abgrund verzehrte und all mein Einkommen auswurzelte.

13606]Hiob 31,13 Hab ich verachtet das Recht meines Knechtes oder meiner Magd,

wenn sie eine Sache wider mich hatten?

13607]Hiob 31,14 Was wollte ich tun, wenn Gott sich aufmachte, und was würde ich antworten, wenn er heimsuchte?

13608]Hiob 31,15 Hat ihn nicht auch der gemacht, der mich in Mutterleibe machte, und hat ihn im Schoße ebensowohl bereitet?

13609]Hiob 31,16 Habe ich den Dürftigen ihr Begehren versagt und die Augen der Witwe lassen verschmachten?

13610]Hiob 31,17 Hab ich meinen Bissen allein gegessen, und hat nicht der Waise auch davon gegessen?

13611]Hiob 31,18 Denn ich habe mich von Jugend auf gehalten wie ein Vater, und von meiner Mutter Leib an habe ich gerne getröstet.

13612]Hiob 31,19 Hab ich jemand sehen umkommen, daß er kein Kleid hatte, und den Armen ohne Decke gehen lassen?

13613]Hiob 31,20 Haben mich nicht gesegnet seine Lenden, da er von den Fellen meiner Lämmer erwärmt ward?

13614]Hiob 31,21 Hab ich meine Hand an den Waisen gelegt, weil ich sah, daß ich im Tor Helfer hatte?

13615]Hiob 31,22 So falle meine Schulter von der Achsel, und mein Arm breche von der Röhre.

13616]Hiob 31,23 Denn ich fürchte Gottes Strafe über mich und könnte seine Last nicht ertragen.

13617]Hiob 31,24 Hab ich das Gold zu meiner Zuversicht gemacht und zu dem Goldklumpen gesagt "Mein Trost"?

13618]Hiob 31,25 Hab ich mich gefreut, daß ich großes Gut hatte und meine Hand allerlei erworben hatte?

13619]Hiob 31,26 Hab ich das Licht angesehen, wenn es hell leuchtete, und den Mond, wenn er voll ging,

13620]Hiob 31,27 daß ich mein Herz heimlich beredet hätte, ihnen Küsse zuzuwerfen mit meiner Hand?

13621]Hiob 31,28 was auch eine Missetat ist vor den Richtern; denn damit hätte ich

verleugnet Gott in der Höhe.

13622]Hiob 31,29 Hab ich mich gefreut, wenn's meinem Feind übel ging, und habe mich überhoben, darum daß ihn Unglück betreten hatte?

13623]Hiob 31,30 Denn ich ließ meinen Mund nicht sündigen, daß ich verwünschte mit einem Fluch seine Seele.

13624]Hiob 31,31 Haben nicht die Männer in meiner Hütte müssen sagen "Wo ist einer, der von seinem Fleisch nicht wäre gesättigt worden?"

13625]Hiob 31,32 Draußen mußte der Gast nicht bleiben, sondern meine Tür tat ich dem Wanderer auf.

13626]Hiob 31,33 Hab ich meine Übertretungen nach Menschenweise zugedeckt, daß ich heimlich meine Missetat verbarg?

13627]Hiob 31,34 Habe ich mir grauen lassen vor der großen Menge, und hat die Verachtung der Freundschaften mich abgeschreckt, daß ich stille blieb und nicht zur Tür ausging?

13628]Hiob 31,35 O hätte ich einen, der mich anhört! Siehe, meine Unterschrift, der Allmächtige antworte mir!, und siehe die Schrift, die mein Verkläger geschrieben!

13629]Hiob 31,36 Wahrlich, dann wollte ich sie auf meine Achsel nehmen und mir wie eine Krone umbinden;

13630]Hiob 31,37 ich wollte alle meine Schritte ihm ansagen und wie ein Fürst zu ihm nahen.

13631]Hiob 31,38 Wird mein Land gegen mich schreien und werden miteinander seine Furchen weinen;

13632]Hiob 31,39 hab ich seine Früchte unbezahlt gegessen und das Leben der Ackerleute sauer gemacht:

13633]Hiob 31,40 so mögen mir Disteln wachsen für Weizen und Dornen für Gerste. Die Worte Hiobs haben ein Ende.

13634]Hiob 32,1 Da hörten die drei Männer auf, Hiob zu antworten, weil er sich für gerecht hielt.

13635]Hiob 32,2 Aber Elihu, der Sohn Baracheels von Bus, des Geschlechts Rams, ward zornig über Hiob, daß er seine Seele gerechter hielt denn Gott.

13636]Hiob 32,3 Auch ward er zornig über seine drei Freunde, daß sie keine Antwort fanden und doch Hiob verdammten.

13637]Hiob 32,4 Denn Elihu hatte geharrt, bis daß sie mit Hiob geredet hatten, weil sie älter waren als er.

13638]Hiob 32,5 Darum, da er sah, daß keine Antwort war im Munde der drei Männer, ward er zornig.

13639]Hiob 32,6 Und so antwortete Elihu, der Sohn Baracheels von Bus, und sprach Ich bin jung, ihr aber seid alt; darum habe ich mich gescheut und gefürchtet, mein Wissen euch kundzutun.

13640]Hiob 32,7 Ich dachte Laß das Alter reden, und die Menge der Jahre laß Weisheit beweisen.

13641]Hiob 32,8 Aber der Geist ist in den Leuten und der Odem des Allmächtigen, der sie verständig macht.

13642]Hiob 32,9 Die Großen sind nicht immer die Weisesten, und die Alten verstehen nicht das Recht.

13643]Hiob 32,10 Darum will ich auch reden; höre mir zu. Ich will mein Wissen auch kundtun.

13644]Hiob 32,11 Siehe, ich habe geharrt auf das, was ihr geredet habt; ich habe aufgemerkt auf eure Einsicht, bis ihr träfet die rechte Rede,

13645]Hiob 32,12 und ich habe achtgehabt auf euch. Aber siehe, da ist keiner unter euch, der Hiob zurechtweise oder seiner Rede antworte.

13646]Hiob 32,13 Sagt nur nicht "Wir haben Weisheit getroffen; Gott muß ihn schlagen, kein Mensch."

13647]Hiob 32,14 Gegen mich hat er seine Worte nicht gerichtet, und mit euren Reden will ich ihm nicht antworten.

13648]Hiob 32,15 Ach! sie sind verzagt, können nicht mehr antworten; sie können nicht mehr reden.

13649]Hiob 32,16 Weil ich denn geharrt habe, und sie konnten nicht reden (denn sie stehen still und antworten nicht mehr),

13650]Hiob 32,17 will ich auch mein Teil antworten und will mein Wissen kundtun.

13651]Hiob 32,18 Denn ich bin der Reden so voll, daß mich der Odem in meinem Innern ängstet.

13652]Hiob 32,19 Siehe, mein Inneres ist wie der Most, der zugestopft ist, der die neuen Schläuche zerreißt.

13653]Hiob 32,20 Ich muß reden, daß ich mir Luft mache; ich muß meine Lippen auftun und antworten.

13654]Hiob 32,21 Ich will niemand's Person ansehen und will keinem Menschen schmeicheln.

13655]Hiob 32,22 Denn ich weiß nicht zu schmeicheln; leicht würde mich sonst mein Schöpfer dahinraffen.

13656]Hiob 33,1 Höre doch, Hiob, meine Rede und merke auf alle meine Worte!

13657]Hiob 33,2 Siehe, ich tue meinen Mund auf, und meine Zunge redet in meinem Munde.

13658]Hiob 33,3 Mein Herz soll recht reden, und meine Lippen sollen den reinen Verstand sagen.

13659]Hiob 33,4 Der Geist Gottes hat mich gemacht, und der Odem des Allmächtigen hat mir das Leben gegeben.

13660]Hiob 33,5 Kannst du, so antworte mir; rüste dich gegen mich und stelle dich.

13661]Hiob 33,6 Siehe, ich bin Gottes ebensowohl als du, und aus Lehm bin ich auch gemacht.

13662]Hiob 33,7 Siehe, du darfst vor mir nicht erschrecken, und meine Hand soll dir nicht zu schwer sein.

13663]Hiob 33,8 Du hast geredet vor meinen Ohren; die Stimme deiner Reden mußte ich hören:

13664]Hiob 33,9 "Ich bin rein, ohne Missetat, unschuldig und habe keine Sünde;

13665]Hiob 33,10 siehe, er hat eine Sache gegen mich gefunden, er achtet mich für einen Feind;

13666]Hiob 33,11 er hat meinen Fuß in den Stock gelegt und hat acht auf alle meine Wege."

13667]Hiob 33,12 Siehe, darin hast du nicht recht, muß ich dir antworten; denn Gott ist mehr als ein Mensch.

13668]Hiob 33,13 Warum willst du mit ihm zanken, daß er dir nicht Rechenschaft gibt

alles seines Tuns?

13669]Hiob 33,14 Denn in einer Weise redet Gott und wieder in einer anderen, nur achtet man's nicht.

13670]Hiob 33,15 Im Traum, im Nachtgesicht, wenn der Schlaf auf die Leute fällt, wenn sie schlafen auf dem Bette,

13671]Hiob 33,16 da öffnet er das Ohr der Leute und schreckt sie und züchtigt sie,

13672]Hiob 33,17 daß er den Menschen von seinem Vornehmen wende und behüte ihn vor Hoffart

13673]Hiob 33,18 und verschone seine Seele vor dem Verderben und sein Leben, daß es nicht ins Schwert falle.

13674]Hiob 33,19 Auch straft er ihn mit Schmerzen auf seinem Bette und alle seinen Gebeine heftig

13675]Hiob 33,20 und richtet ihm sein Leben so zu, daß ihm vor seiner Speise ekelt, und seine Seele, daß sie nicht Lust zu essen hat.

13676]Hiob 33,21 Sein Fleisch verschwindet, daß man's nimmer sehen kann; und seine Gebeine werden zerschlagen, daß man sie nicht gerne ansieht,

13677]Hiob 33,22 daß seine Seele naht zum Verderben und sein Leben zu den Toten.

13678]Hiob 33,23 So dann für ihn ein Engel als Mittler eintritt, einer aus tausend, zu verkündigen dem Menschen, wie er solle recht tun,

13679]Hiob 33,24 so wird er ihm gnädig sein und sagen "Erlöse ihn, daß er nicht hinunterfahre ins Verderben; denn ich habe eine Versöhnung gefunden."

13680]Hiob 33,25 Sein Fleisch wird wieder grünen wie in der Jugend, und er wird wieder jung werden.

13681]Hiob 33,26 Er wird Gott bitten; der wird ihm Gnade erzeigen und wird ihn sein Antlitz sehen lassen mit Freuden und wird dem Menschen nach seiner Gerechtigkeit vergelten.

13682]Hiob 33,27 Er wird vor den Leuten bekennen und sagen "Ich hatte gesündigt und das Recht verkehrt; aber es ist mir nicht vergolten worden.

13683]Hiob 33,28 Er hat meine Seele erlöst, daß sie nicht führe ins Verderben, sondern mein Leben das Licht sähe."

13684]Hiob 33,29 Siehe, das alles tut Gott zwei-oder dreimal mit einem jeglichen,

13685]Hiob 33,30 daß er seine Seele zurückhole aus dem Verderben und erleuchte ihn mit dem Licht der Lebendigen.

13686]Hiob 33,31 Merke auf, Hiob, und höre mir zu und schweige, daß ich rede!

13687]Hiob 33,32 Hast du aber was zu sagen, so antworte mir; Sage an! ich wollte dich gerne rechtfertigen.

13688]Hiob 33,33 Hast du aber nichts, so höre mir zu und schweige; ich will dich die Weisheit lehren.

13689]Hiob 34,1 Und es hob an Elihu und sprach:

13690]Hiob 34,2 Hört, ihr Weisen, meine Rede, und ihr Verständigen, merkt auf mich!

13691]Hiob 34,3 Denn das Ohr prüft die Rede, und der Mund schmeckt die Speise.

13692]Hiob 34,4 Laßt uns ein Urteil finden, daß wir erkennen unter uns, was gut sei.

13693]Hiob 34,5 Denn Hiob hat gesagt "Ich bin gerecht, und Gott weigert mir mein Recht;

13694]Hiob 34,6 ich muß lügen, ob ich wohl recht habe, und bin gequält von meinen Pfeilen, ob ich wohl nichts verschuldet habe."

13695]Hiob 34,7 Wer ist ein solcher Hiob, der da Spötterei trinkt wie Wasser

13696]Hiob 34,8 und auf dem Wege geht mit den Übeltätern und wandelt mit gottlosen Leuten?

13697]Hiob 34,9 Denn er hat gesagt "Wenn jemand schon fromm ist, so gilt er doch nichts bei Gott."

13698]Hiob 34,10 Darum hört mir zu, ihr weisen Leute Es sei ferne, daß Gott sollte gottlos handeln und der Allmächtige ungerecht;

13699]Hiob 34,11 sondern er vergilt dem Menschen, darnach er verdient hat, und trifft einen jeglichen nach seinem Tun.

13700]Hiob 34,12 Ohne zweifel, Gott verdammt niemand mit Unrecht, und der Allmächtige beugt das Recht nicht.

13701]Hiob 34,13 Wer hat, was auf Erden ist, verordnet, und wer hat den ganzen Erdboden gesetzt?

13702]Hiob 34,14 So er nun an sich dächte, seinen Geist und Odem an sich zöge,

13703]Hiob 34,15 so würde alles Fleisch miteinander vergehen, und der Mensch würde wieder zu Staub werden.

13704]Hiob 34,16 Hast du nun Verstand, so höre das und merke auf die Stimme meiner Reden.

13705]Hiob 34,17 Kann auch, der das Recht haßt regieren? Oder willst du den, der gerecht und mächtig ist, verdammen?

13706]Hiob 34,18 Sollte einer zum König sagen "Du heilloser Mann!" und zu den Fürsten "Ihr Gottlosen!"?

13707]Hiob 34,19 Und er sieht nicht an die Person der Fürsten und kennt den Herrlichen nicht mehr als den Armen; denn sie sind alle seiner Hände Werk.

13708]Hiob 34,20 Plötzlich müssen die Leute sterben und zu Mitternacht erschrecken und vergehen; die Mächtigen werden weggenommen nicht durch Menschenhand.

13709]Hiob 34,21 Denn seine Augen sehen auf eines jeglichen Wege, und er schaut alle ihre Gänge.

13710]Hiob 34,22 Es ist keine Finsternis noch Dunkel, daß sich da möchten verbergen die Übeltäter.

13711]Hiob 34,23 Denn er darf auf den Menschen nicht erst lange achten, daß er vor Gott ins Gericht komme.

13712]Hiob 34,24 Er bringt die Stolzen um, ohne erst zu forschen, und stellt andere an ihre Statt:

13713]Hiob 34,25 darum daß er kennt ihre Werke und kehrt sie um des Nachts, daß sie zerschlagen werden.

13714]Hiob 34,26 Er straft sie ab wie die Gottlosen an einem Ort, da man es sieht:

13715]Hiob 34,27 darum daß sie von ihm weggewichen sind und verstanden seiner Wege keinen,

13716]Hiob 34,28 daß das Schreien der Armen mußte vor ihn kommen und er das Schreien der Elenden hörte.

13717]Hiob 34,29 Wenn er Frieden gibt, wer will verdammen? und wenn er das Antlitz verbirgt, wer will ihn schauen unter den Völkern und Leuten allzumal?

13718]Hiob 34,30 Denn er läßt nicht über sie regieren einen Heuchler, das Volk zu drängen.

13719]Hiob 34,31 Denn zu Gott muß man sagen "Ich habe gebüßt, ich will nicht übel tun.

13720]Hiob 34,32 Habe ich's nicht getroffen, so lehre du mich's besser; habe ich Unrecht gehandelt, ich will's nicht mehr tun."

13721]Hiob 34,33 Soll er nach deinem Sinn vergelten? Denn du verwirfst alles; du hast zu wählen, und nicht ich. Weißt du nun was, so sage an.

13722]Hiob 34,34 Verständige Leute werden zu mir sagen und ein weiser Mann, der mir zuhört:

13723]Hiob 34,35 "Hiob redet mit Unverstand, und seine Worte sind nicht klug."

13724]Hiob 34,36 O, daß Hiob versucht würde bis ans Ende! darum daß er sich zu ungerechten Leuten kehrt.

13725]Hiob 34,37 Denn er hat über seine Sünde noch gelästert; er treibt Spott unter uns und macht seiner Reden viel wider Gott.

13726]Hiob 35,1 Und es hob an Elihu und sprach:

13727]Hiob 35,2 Achtest du das für Recht, daß du sprichst "Ich bin gerechter denn Gott"?

13728]Hiob 35,3 Denn du sprichst "Wer gilt bei dir etwas? Was hilft es, ob ich nicht sündige?"

13729]Hiob 35,4 Ich will dir antworten ein Wort und deinen Freunden mit dir.

13730]Hiob 35,5 Schaue gen Himmel und siehe; und schau an die Wolken, daß sie dir zu hoch sind.

13731]Hiob 35,6 Sündigst du, was kannst du ihm Schaden? Und ob deiner Missetaten viel ist, was kannst du ihm tun?

13732]Hiob 35,7 Und ob du gerecht seist, was kannst du ihm geben, oder was wird er von deinen Händen nehmen?

13733]Hiob 35,8 Einem Menschen, wie du bist, mag wohl etwas tun deine Bosheit, und einem Menschenkind deine Gerechtigkeit.

13734]Hiob 35,9 Man schreit, daß viel Gewalt geschieht, und ruft über den Arm der Großen;

13735]Hiob 35,10 aber man fragt nicht "Wo ist Gott, mein Schöpfer, der Lobgesänge gibt in der Nacht,

13736]Hiob 35,11 der uns klüger macht denn das Vieh auf Erden und weiser denn die Vögel unter dem Himmel?"

13737]Hiob 35,12 Da schreien sie über den Hochmut der Bösen, und er wird sie nicht erhören.

13738]Hiob 35,13 Denn Gott wird das Eitle nicht erhören, und der Allmächtige wird es nicht ansehen.

13739]Hiob 35,14 Nun sprichst du gar, du wirst ihn nicht sehen. Aber es ist ein Gericht vor ihm, harre sein nur!

13740]Hiob 35,15 ob auch sein Zorn so bald nicht heimsucht und er sich's nicht annimmt, daß so viel Laster da sind.

13741]Hiob 35,16 Darum hat Hiob seinen Mund umsonst aufgesperrt und gibt stolzes Gerede vor mit Unverstand.

13742]Hiob 36,1 Elihu redet weiter und sprach:

13743]Hiob 36,2 Harre mir noch ein wenig, ich will dir's zeigen; denn ich habe noch von Gottes wegen etwas zu sagen.

13744]Hiob 36,3 Ich will mein Wissen weither holen und beweisen, daß mein Schöpfer recht habe.

13745]Hiob 36,4 Meine Reden sollen ohne Zweifel nicht falsch sein; mein Verstand soll ohne Tadel vor dir sein.

13746]Hiob 36,5 Siehe, Gott ist mächtig, und verachtet doch niemand; er ist mächtig von Kraft des Herzens.

13747]Hiob 36,6 Den Gottlosen erhält er nicht, sondern hilft dem Elenden zum Recht.

13748]Hiob 36,7 Er wendet seine Augen nicht von dem Gerechten; sondern mit Königen auf dem Thron läßt er sie sitzen immerdar, daß sie hoch bleiben.

13749]Hiob 36,8 Und wenn sie gefangen blieben in Stöcken und elend gebunden mit Stricken,

13750]Hiob 36,9 so verkündigt er ihnen, was sie getan haben, und ihre Untugenden, daß sie sich überhoben,

13751]Hiob 36,10 und öffnet ihnen das Ohr zur Zucht und sagt ihnen, daß sie sich von dem Unrechten bekehren sollen.

13752]Hiob 36,11 Gehorchen sie und dienen ihm, so werden sie bei guten Tagen alt werden und mit Lust leben.

13753]Hiob 36,12 Gehorchen sie nicht, so werden sie ins Schwert fallen und vergehen in Unverstand.

13754]Hiob 36,13 Die Heuchler werden voll Zorns; sie schreien nicht, wenn er sie gebunden hat.

13755]Hiob 36,14 So wird ihre Seele in der Jugend sterben und ihr Leben unter den Hurern.

13756]Hiob 36,15 Aber den Elenden wird er in seinem Elend erretten und dem Armen das Ohr öffnen in der Trübsal.

13757]Hiob 36,16 Und auch dich lockt er aus dem Rachen der Angst in weiten Raum, da keine Bedrängnis mehr ist; und an deinem Tische, voll des Guten, wirst du Ruhe haben.

13758]Hiob 36,17 Du aber machst die Sache der Gottlosen gut, daß ihre Sache und ihr Recht erhalten wird.

13759]Hiob 36,18 Siehe zu, daß nicht vielleicht Zorn dich verlocke zum Hohn, oder die Größe des Lösegelds dich verleite.

13760]Hiob 36,19 Meinst du, daß er deine Gewalt achte oder Gold oder irgend eine Stärke oder Vermögen?

13761]Hiob 36,20 Du darfst der Nacht nicht begehren, welche Völker wegnimmt von ihrer Stätte.

13762]Hiob 36,21 Hüte dich und kehre dich nicht zum Unrecht, wie du denn vor Elend angefangen hast.

13763]Hiob 36,22 Siehe Gott ist zu hoch in seiner Kraft; wo ist ein Lehrer, wie er ist?

13764]Hiob 36,23 Wer will ihm weisen seinen Weg, und wer will zu ihm sagen "Du tust Unrecht?"

13765]Hiob 36,24 Gedenke daß du sein Werk erhebest, davon die Leute singen.

13766]Hiob 36,25 Denn alle Menschen sehen es; die Leute schauen's von ferne.

13767]Hiob 36,26 Siehe Gott ist groß und unbekannt; seiner Jahre Zahl kann niemand erforschen.

13768]Hiob 36,27 Er macht das Wasser zu kleinen Tropfen und treibt seine Wolken zusammen zum Regen,

13769]Hiob 36,28 daß die Wolken fließen und triefen sehr auf die Menschen.

13770]Hiob 36,29 Wenn er sich vornimmt die Wolken auszubreiten wie sein hoch Gezelt,

13771]Hiob 36,30 siehe, so breitet er aus sein Licht über dieselben und bedeckt alle Enden des Meeres.

13772]Hiob 36,31 Denn damit schreckt er die Leute und gibt doch Speise die Fülle.

13773]Hiob 36,32 Er deckt den Blitz wie mit Händen und heißt ihn doch wieder kommen.

13774]Hiob 36,33 Davon zeugt sein Geselle, des Donners Zorn in den Wolken.

13775]Hiob 37,1 Des entsetzt sich mein Herz und bebt.

13776]Hiob 37,2 O höret doch, wie der Donner zürnt, und was für Gespräch von seinem Munde ausgeht!

13777]Hiob 37,3 Er läßt ihn hinfahren unter allen Himmeln, und sein Blitz scheint auf die Enden der Erde.

13778]Hiob 37,4 Ihm nach brüllt der Donner, und er donnert mit seinem großen Schall; und wenn sein Donner gehört wird, kann man's nicht aufhalten.

13779]Hiob 37,5 Gott donnert mit seinem Donner wunderbar und tut große Dinge und wird doch nicht erkannt.

13780]Hiob 37,6 Er spricht zum Schnee, so ist er bald auf Erden, und zum Platzregen,

so ist der Platzregen da mit Macht.

13781]Hiob 37,7 Aller Menschen Hand hält er verschlossen, daß die Leute lernen, was er tun kann.

13782]Hiob 37,8 Das wilde Tier geht in seine Höhle und bleibt an seinem Ort.

13783]Hiob 37,9 Von Mittag her kommt Wetter und von Mitternacht Kälte.

13784]Hiob 37,10 Vom Odem Gottes kommt Frost, und große Wasser ziehen sich eng zusammen.

13785]Hiob 37,11 Die Wolken beschwert er mit Wasser, und durch das Gewölk bricht sein Licht.

13786]Hiob 37,12 Er kehrt die Wolken, wo er hin will, daß sie schaffen alles, was er ihnen gebeut, auf dem Erdboden:

13787]Hiob 37,13 es sei zur Züchtigung über ein Land oder zur Gnade, läßt er sie kommen.

13788]Hiob 37,14 Da merke auf, Hiob, stehe und vernimm die Wunder Gottes!

13789]Hiob 37,15 Weißt du wie Gott solches über sie bringt und wie er das Licht aus seinen Wolken läßt hervorbrechen?

13790]Hiob 37,16 Weißt du wie sich die Wolken ausstreuen, die Wunder des, der vollkommen ist an Wissen?

13791]Hiob 37,17 Du, des Kleider warm sind, wenn das Land still ist vom Mittagswinde,

13792]Hiob 37,18 ja, du wirst mit ihm den Himmel ausbreiten, der fest ist wie ein gegossener Spiegel.

13793]Hiob 37,19 Zeige uns, was wir ihm sagen sollen; denn wir können nichts vorbringen vor Finsternis.

13794]Hiob 37,20 Wer wird ihm erzählen, daß ich wolle reden? So jemand redet, der wird verschlungen.

13795]Hiob 37,21 Jetzt sieht man das Licht nicht, das am Himmel hell leuchtet; wenn aber der Wind weht, so wird's klar.

13796]Hiob 37,22 Von Mitternacht kommt Gold; um Gott her ist schrecklicher Glanz.

13797]Hiob 37,23 Den Allmächtigen aber können wir nicht finden, der so groß ist von Kraft; das Recht und eine gute Sache beugt er nicht.

13798]Hiob 37,24 Darum müssen ihn fürchten die Leute; und er sieht keinen an, wie weise sie sind.

13799]Hiob 38,1 Und der HERR antwortete Hiob aus dem Wetter und sprach:

13800]Hiob 38,2 Wer ist der, der den Ratschluß verdunkelt mit Worten ohne Verstand?

13801]Hiob 38,3 Gürtel deine Lenden wie ein Mann; ich will dich fragen, lehre mich!

13802]Hiob 38,4 Wo warst du, da ich die Erde gründete? Sage an, bist du so klug!

13803]Hiob 38,5 Weißt du, wer ihr das Maß gesetzt hat oder wer über sie eine Richtschnur gezogen hat?

13804]Hiob 38,6 Worauf stehen ihre Füße versenkt, oder wer hat ihren Eckstein gelegt,

13805]Hiob 38,7 da mich die Morgensterne miteinander lobten und jauchzten alle Kinder Gottes?

13806]Hiob 38,8 Wer hat das Meer mit Türen verschlossen, da es herausbrach wie aus Mutterleib,

13807]Hiob 38,9 da ich's mit Wolken kleidete und in Dunkel einwickelte wie in Windeln,

13808]Hiob 38,10 da ich ihm den Lauf brach mit meinem Damm und setzte ihm Riegel und Türen

13809]Hiob 38,11 und sprach "Bis hierher sollst du kommen und nicht weiter; hier sollen sich legen deine stolzen Wellen!"?

13810]Hiob 38,12 Hast du bei deiner Zeit dem Morgen geboten und der Morgenröte ihren Ort gezeigt,

13811]Hiob 38,13 daß sie die Ecken der Erde fasse und die Gottlosen herausgeschüttelt werden?

13812]Hiob 38,14 Sie wandelt sich wie Ton unter dem Siegel, und alles steht da wie im Kleide.

13813]Hiob 38,15 Und den Gottlosen wird ihr Licht genommen, und der Arm der

Hoffärtigen wird zerbrochen.

13814]Hiob 38,16 Bist du in den Grund des Meeres gekommen und in den Fußtapfen der Tiefe gewandelt?

13815]Hiob 38,17 Haben sich dir des Todes Tore je aufgetan, oder hast du gesehen die Tore der Finsternis?

13816]Hiob 38,18 Hast du vernommen wie breit die Erde sei? Sage an, weißt du solches alles!

13817]Hiob 38,19 Welches ist der Weg, da das Licht wohnt, und welches ist der Finsternis Stätte,

13818]Hiob 38,20 daß du mögest ergründen seine Grenze und merken den Pfad zu seinem Hause?

13819]Hiob 38,21 Du weißt es ja; denn zu der Zeit wurdest du geboren, und deiner Tage sind viel.

13820]Hiob 38,22 Bist du gewesen, da der Schnee her kommt, oder hast du gesehen, wo der Hagel her kommt,

13821]Hiob 38,23 die ich habe aufbehalten bis auf die Zeit der Trübsal und auf den Tag des Streites und Krieges?

13822]Hiob 38,24 Durch welchen Weg teilt sich das Licht und fährt der Ostwind hin über die Erde?

13823]Hiob 38,25 Wer hat dem Platzregen seinen Lauf ausgeteilt und den Weg dem Blitz und dem Donner

13824]Hiob 38,26 und läßt regnen aufs Land da niemand ist, in der Wüste, da kein Mensch ist,

13825]Hiob 38,27 daß er füllt die Einöde und Wildnis und macht das Gras wächst?

13826]Hiob 38,28 Wer ist des Regens Vater? Wer hat die Tropfen des Taues gezeugt?

13827]Hiob 38,29 Aus wem Leib ist das Eis gegangen, und wer hat den Reif unter dem Himmel gezeugt,

13828]Hiob 38,30 daß das Wasser verborgen wird wie unter Steinen und die Tiefe oben gefriert?

13829]Hiob 38,31 Kannst du die Bande der sieben Sterne zusammenbinden oder das Band des Orion auflösen?

13830]Hiob 38,32 Kannst du den Morgenstern hervorbringen zu seiner Zeit oder den Bären am Himmel samt seinen Jungen heraufführen?

13831]Hiob 38,33 Weißt du des Himmels Ordnungen, oder bestimmst du seine Herrschaft über die Erde?

13832]Hiob 38,34 Kannst du deine Stimme zu der Wolke erheben, daß dich die Menge des Wassers bedecke?

13833]Hiob 38,35 Kannst du die Blitze auslassen, daß sie hinfahren und sprechen zu dir Hier sind wir?

13834]Hiob 38,36 Wer gibt die Weisheit in das Verborgene? Wer gibt verständige Gedanken?

13835]Hiob 38,37 Wer ist so weise, der die Wolken zählen könnte? Wer kann die Wasserschläuche am Himmel ausschütten,

13836]Hiob 38,38 wenn der Staub begossen wird, daß er zuhauf läuft und die Schollen aneinander kleben?

13837]Hiob 38,39 Kannst du der Löwin ihren Raub zu jagen geben und die jungen Löwen sättigen,

13838]Hiob 38,40 wenn sie sich legen in ihre Stätten und ruhen in der Höhle, da sie lauern?

13839]Hiob 38,41 Wer bereitet den Raben die Speise, wenn seine Jungen zu Gott rufen und fliegen irre, weil sie nicht zu essen haben?

13840]Hiob 39,1 Weißt du die Zeit, wann die Gamsen auf den Felsen gebären? oder hast du gemerkt, wann die Hinden schwanger gehen?

13841]Hiob 39,2 Hast du gezählt ihre Monden, wann sie voll werden? oder weißt du die Zeit, wann sie gebären?

13842]Hiob 39,3 Sie beugen sich, lassen los ihre Jungen und werden los ihre Wehen.

13843]Hiob 39,4 Ihre Jungen werden feist und groß im Freien und gehen aus und kommen nicht wieder zu ihnen.

13844]Hiob 39,5 Wer hat den Wildesel so frei lassen gehen, wer hat die Bande des Flüchtigen gelöst,

13845]Hiob 39,6 dem ich die Einöde zum Hause gegeben habe und die Wüste zur Wohnung?

13846]Hiob 39,7 Er verlacht das Getümmel der Stadt; das Pochen des Treibers hört er nicht.

13847]Hiob 39,8 Er schaut nach den Bergen, da seine Weide ist, und sucht, wo es grün ist.

13848]Hiob 39,9 Meinst du das Einhorn werde dir dienen und werde bleiben an deiner Krippe?

13849]Hiob 39,10 Kannst du ihm dein Seil anknüpfen, die Furchen zu machen, daß es hinter dir brache in Tälern?

13850]Hiob 39,11 Magst du dich auf das Tier verlassen, daß es so stark ist, und wirst es dir lassen arbeiten?

13851]Hiob 39,12 Magst du ihm trauen, daß es deinen Samen dir wiederbringe und in deine Scheune sammle?

13852]Hiob 39,13 Der Fittich des Straußes hebt sich fröhlich. Dem frommen Storch gleicht er an Flügeln und Federn.

13853]Hiob 39,14 Doch läßt er seine Eier auf der Erde und läßt sie die heiße Erde ausbrüten.

13854]Hiob 39,15 Er vergißt, daß sie möchten zertreten werden und ein wildes Tier sie zerbreche.

13855]Hiob 39,16 Er wird so hart gegen seine Jungen, als wären sie nicht sein, achtet's nicht, daß er umsonst arbeitet.

13856]Hiob 39,17 Denn Gott hat ihm die Weisheit genommen und hat ihm keinen Verstand zugeteilt.

13857]Hiob 39,18 Zu der Zeit, da er hoch auffährt, verlacht er beide, Roß und Mann.

13858]Hiob 39,19 Kannst du dem Roß Kräfte geben oder seinen Hals zieren mit seiner Mähne?

13859]Hiob 39,20 Läßt du es aufspringen wie die Heuschrecken? Schrecklich ist sein prächtiges Schnauben.

13860]Hiob 39,21 Es stampft auf den Boden und ist freudig mit Kraft und zieht aus, den Geharnischten entgegen.

13861]Hiob 39,22 Es spottet der Furcht und erschrickt nicht und flieht vor dem Schwert nicht,

13862]Hiob 39,23 wenngleich über ihm klingt der Köcher und glänzen beide, Speiß und Lanze.

13863]Hiob 39,24 Es zittert und tobt und scharrt in die Erde und läßt sich nicht halten bei der Drommete Hall.

13864]Hiob 39,25 So oft die Drommete klingt, spricht es Hui! und wittert den Streit von ferne, das Schreien der Fürsten und Jauchzen.

13865]Hiob 39,26 Fliegt der Habicht durch deinen Verstand und breitet seine Flügel gegen Mittag?

13866]Hiob 39,27 Fliegt der Adler auf deinen Befehl so hoch, daß er sein Nest in der Höhe macht?

13867]Hiob 39,28 In den Felsen wohnt er und bleibt auf den Zacken der Felsen und auf Berghöhen.

13868]Hiob 39,29 Von dort schaut er nach der Speise, und seine Augen sehen ferne.

13869]Hiob 39,30 Seine Jungen saufen Blut, und wo Erschlagene liegen, da ist er.

13870]Hiob 40,1 Und der HERR antwortete Hiob und sprach:

13871]Hiob 40,2 Will mit dem Allmächtigen rechten der Haderer? Wer Gott tadelt, soll's der nicht verantworten?

13872]Hiob 40,3 Hiob aber antwortete dem HERRN und sprach:

13873]Hiob 40,4 Siehe, ich bin zu leichtfertig gewesen; was soll ich verantworten? Ich will meine Hand auf meinen Mund legen.

13874]Hiob 40,5 Ich habe einmal geredet, und will nicht antworten; zum andernmal will ich's nicht mehr tun.

13875]Hiob 40,6 Und der HERR antwortete Hiob aus dem Wetter und sprach:

13876]Hiob 40,7 Gürtel wie ein Mann deine Lenden; ich will dich fragen, lehre mich!

13877]Hiob 40,8 Solltest du mein Urteil zunichte machen und mich verdammen, daß du gerecht seist?

13878]Hiob 40,9 Hast du einen Arm wie Gott, und kannst mit gleicher Stimme donnern, wie er tut?

13879]Hiob 40,10 Schmücke dich mit Pracht und erhebe dich; ziehe Majestät und Herrlichkeit an!

13880]Hiob 40,11 Streue aus den Zorn deines Grimmes; schaue an die Hochmütigen, wo sie sind, und demütige sie!

13881]Hiob 40,12 Ja, schaue die Hochmütigen, wo sie sind und beuge sie; und zermalme die Gottlosen, wo sie sind!

13882]Hiob 40,13 Verscharre sie miteinander in die Erde und versenke ihre Pracht ins Verborgene,

13883]Hiob 40,14 so will ich dir auch bekennen, daß dir deine rechte Hand helfen kann.

13884]Hiob 40,15 Siehe da, den Behemoth, den ich neben dir gemacht habe; er frißt Gras wie ein Ochse.

13885]Hiob 40,16 Siehe seine Kraft ist in seinen Lenden und sein Vermögen in den Sehnen seines Bauches.

13886]Hiob 40,17 Sein Schwanz streckt sich wie eine Zeder; die Sehnen seiner Schenkel sind dicht geflochten.

13887]Hiob 40,18 Seine Knochen sind wie eiserne Röhren; seine Gebeine sind wie eiserne Stäbe.

13888]Hiob 40,19 Er ist der Anfang der Wege Gottes; der ihn gemacht hat, der gab ihm sein Schwert.

13889]Hiob 40,20 Die Berge tragen ihm Kräuter, und alle wilden Tiere spielen daselbst.

13890]Hiob 40,21 Er liegt gern im Schatten, im Rohr und im Schlamm verborgen.

13891]Hiob 40,22 Das Gebüsch bedeckt ihn mit seinem Schatten, und die Bachweiden umgeben ihn.

13892]Hiob 40,23 Siehe, er schluckt in sich den Strom und achtet's nicht groß; läßt sich dünken, er wolle den Jordan mit seinem Munde ausschöpfen.

13893]Hiob 40,24 Fängt man ihn wohl vor seinen Augen und durchbohrt ihm mit Stricken seine Nase?

13894]Hiob 40,25 Kannst du den Leviathan ziehen mit dem Haken und seine Zunge mit einer Schnur fassen?

13895]Hiob 40,26 Kannst du ihm eine Angel in die Nase legen und mit einem Stachel ihm die Backen durchbohren?

13896]Hiob 40,27 Meinst du, er werde dir viel Flehens machen oder dir heucheln?

13897]Hiob 40,28 Meinst du, daß er einen Bund mit dir machen werde, daß du ihn immer zum Knecht habest?

13898]Hiob 40,29 Kannst du mit ihm spielen wie mit einem Vogel oder ihn für deine Dirnen anbinden?

13899]Hiob 40,30 Meinst du die Genossen werden ihn zerschneiden, daß er unter die Kaufleute zerteilt wird?

13900]Hiob 40,31 Kannst du mit Spießen füllen seine Haut und mit Fischerhaken seinen Kopf?

13901]Hiob 40,32 Wenn du deine Hand an ihn legst, so gedenke, daß es ein Streit ist, den du nicht ausführen wirst.

13902]Hiob 41,1 Siehe, die Hoffnung wird jedem fehlen; schon wenn er seiner ansichtig wird, stürzt er zu Boden.

13903]Hiob 41,2 Niemand ist so kühn, daß er ihn reizen darf; wer ist denn, der vor mir stehen könnte?

13904]Hiob 41,3 Wer hat mir etwas zuvor getan, daß ich's ihm vergelte? Es ist mein, was unter allen Himmeln ist.

13905]Hiob 41,4 Dazu muß ich nun sagen, wie groß, wie mächtig und wohlgeschaffen er ist.

13906]Hiob 41,5 Wer kann ihm sein Kleid aufdecken? und wer darf es wagen, ihm zwischen die Zähne zu greifen?

13907]Hiob 41,6 Wer kann die Kinnbacken seines Antlitzes auftun? Schrecklich stehen seine Zähne umher.

13908]Hiob 41,7 Seine stolzen Schuppen sind wie feste Schilde, fest und eng ineinander.

13909]Hiob 41,8 Eine rührt an die andere, daß nicht ein Lüftlein dazwischengeht.

13910]Hiob 41,9 Es hängt eine an der andern, und halten zusammen, daß sie sich nicht voneinander trennen.

13911]Hiob 41:10 Sein Niesen glänzt wie ein Licht; seine Augen sind wie die Wimpern der Morgenröte.

13912]Hiob 41:11 Aus seinem Munde fahren Fackeln, und feurige Funken schießen heraus.

13913]Hiob 41:12 Aus seiner Nase geht Rauch wie von heißen Töpfen und Kesseln.

13914]Hiob 41:13 Sein Odem ist wie eine lichte Lohe, und aus seinem Munde gehen Flammen.

13915]Hiob 41:14 Auf seinem Hals wohnt die Stärke, und vor ihm her hüpfet die Angst.

13916]Hiob 41:15 Die Gliedmaßen seines Fleisches hangen aneinander und halten hart an ihm, daß er nicht zerfallen kann.

13917]Hiob 41:16 Sein Herz ist so hart wie ein Stein und so fest wie ein unterer Mühlstein.

13918]Hiob 41:17 Wenn er sich erhebt, so entsetzen sich die Starken; und wenn er daherbricht, so ist keine Gnade da.

13919]Hiob 41:18 Wenn man zu ihm will mit dem Schwert, so regt er sich nicht, oder mit Speiß, Geschoß und Panzer.

13920]Hiob 41:19 Er achtet Eisen wie Stroh, und Erz wie faules Holz.

13921]Hiob 41:20 Kein Pfeil wird ihn verjagen; die Schleudersteine sind ihm wie Stoppeln.

13922]Hiob 41:21 Die Keule achtet er wie Stoppeln; er spottet der bebenden Lanze.

13923]Hiob 41:22 Unten an ihm sind scharfe Scherben; er fährt wie mit einem Dreschwagen über den Schlamm.

13924]Hiob 41:23 Er macht, daß der tiefe See siedet wie ein Topf, und rührt ihn ineinander, wie man eine Salbe mengt.

13925]Hiob 41:24 Nach ihm leuchtet der Weg; er macht die Tiefe ganz grau.

13926]Hiob 41:25 Auf Erden ist seinesgleichen niemand; er ist gemacht, ohne Furcht zu sein.

13927]Hiob 41:26 Er verachtet alles, was hoch ist; er ist ein König über alles stolze Wild.

13928]Hiob 42,1 Und Hiob antwortete dem HERRN und sprach:

13929]Hiob 42,2 Ich erkenne, daß du alles vermagst, und nichts, das du dir vorgenommen, ist dir zu schwer.

13930]Hiob 42,3 "Wer ist der, der den Ratschluß verhüllt mit Unverstand?" Darum bekenne ich, daß ich habe unweise geredet, was mir zu hoch ist und ich nicht verstehe.

13931]Hiob 42,4 "So höre nun, laß mich reden; ich will dich fragen, lehre mich!"

13932]Hiob 42,5 Ich hatte von dir mit den Ohren gehört; aber nun hat dich mein Auge gesehen.

13933]Hiob 42,6 Darum spreche ich mich schuldig und tue Buße in Staub und Asche.

13934]Hiob 42,7 Da nun der HERR mit Hiob diese Worte geredet hatte, sprach er zu Eliphas von Theman Mein Zorn ist ergrimmt über dich und deine zwei Freunde; denn ihr habt nicht recht von mir geredet wie mein Knecht Hiob.

13935]Hiob 42,8 So nehmt nun sieben Farren und sieben Widder und geht hin zu meinem Knecht Hiob und opfert Brandopfer für euch und laßt meinen Knecht Hiob für euch bitten. Denn ich will ihn ansehen, daß ich an euch nicht tue nach eurer Torheit; denn ihr habt nicht recht von mir geredet wie mein Knecht Hiob.

13936]Hiob 42,9 Da gingen hin Eliphas von Theman, Bildad von Suah und Zophar von Naema und taten, wie der HERR ihnen gesagt hatte; und der HERR sah an Hiob.

13937]Hiob 42,10 Und der HERR wandte das Gefängnis Hiobs, da er bat für seine Freunde. Und der Herr gab Hiob zwiefältig so viel, als er gehabt hatte.

13938]Hiob 42,11 Und es kamen zu ihm alle seine Brüder und alle seine Schwestern und alle, die ihn vormals kannten, und aßen mit ihm in seinem Hause und kehrten sich zu ihm und trösteten ihn über alles Übel, das der HERR hatte über ihn kommen lassen. Und ein jeglicher gab ihm einen schönen Groschen und ein goldenes Stirnband.

13939]Hiob 42,12 Und der HERR segnete hernach Hiob mehr denn zuvor, daß er kriegte vierzehntausend Schafe und sechstausend Kamele und tausend Joch Rinder und tausend Eselinnen.

13940]Hiob 42,13 Und er kriegte sieben Söhne und drei Töchter;

13941]Hiob 42,14 und hieß die erste Jemima, die andere Kezia und die dritte Keren-Happuch.

13942]Hiob 42,15 Und wurden nicht so schöne Weiber gefunden in allen Landen wie die Töchter Hiobs. Und ihr Vater gab ihnen Erbteil unter ihren Brüdern.

13943]Hiob 42,16 Und Hiob lebte nach diesem hundert und vierzig Jahre, daß er sah Kinder und Kindeskind bis ins vierte Glied.

13944]Hiob 42,17 Und Hiob starb alt und lebenssatt.